

Germ. sp.

78

Germ. Sp. 78

Briegleb



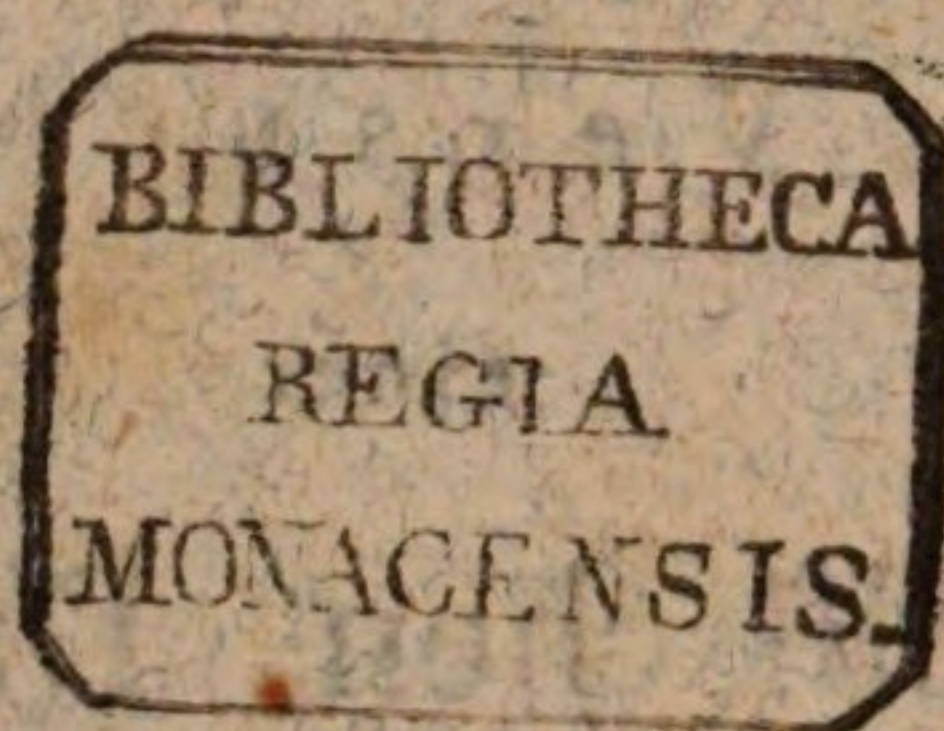
**BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.**

R

V e r s u c h
einer
geographischen Darstellung
des neuen
Königreichs Westphalen
nach seiner speciellen Eintheilung
für
Freunde der Länderkunde
bearbeitet
von
F. L. B—b.

T ü b i n g e n
bei Jacob Friedrich Heerbrandt 1809.

310



BIBLIOTHECA

REGIA

MONACENSIS

Seinen theuren Freunden

Chr. B—d

W. C—g

W. E—n

F. K—r

und

geliebten Zöglingen

H. v. R—l

L. v. R—l

geweiht

von

F. L. B—b.

V o r r e d e.

Westphalen ist jezt unter allen neueren Reichen Deutschlands dasjenige, welches durch seine innere und äußere Beziehungen das allgemeinste Interesse erregt. Wem sollte daher eine concentrirte Darstellung desselben, seiner Bestandtheile, Merkwürdigkeiten u. f. w. nicht willkommen seyn? — Dieser einfache Gedanke leitete mich zur Bearbeitung einiger schon früher darüber gesammelten Materialien — zur Herausgabe dieses Büchleins. — Obgleich der Titel desselben die Classe von Lesern,

für die es bestimmt ist, nicht genau bezeichnet, so geht doch so viel aus ihm selbst hervor, dafs es nur geographisch-statistischen Laien und Dilettanten nützlich seyn könne und folle, dafs hingegen Männer von Fach — eigentlich wissenschaftliche Statistiker — vergebens ihre Rechnung darin suchen würden.

Ueber den zum Grund gelegten Plan sage ich weiter nichts. Wo dieser in einem Buche nicht von selbst in die Augen springt, da ist auch seine Angabe zu nichts nütze. Nur folgendes bemerke ich noch.

Bis jezt möglichste und meinem Zweck angemessene Vollständigkeit im Allgemeinen, Richtigkeit und Genauigkeit im Besondern, verbunden mit ge-

drängter Kürze, waren das Ziel, wor-
nach ich strebte. Demohngeachtet be-
scheide ich mich gern, daß es Ken-
nern leicht feyn wird, hier und da Män-
gel, Fehler und Irrthümer, die sich
wider mein Wissen und Willen etwa
eingeschlichen haben, und deren Anga-
be ich mit dem größten Dank erken-
nen werde, aufzufinden; so wie ihnen
nicht entgehen wird, daß (außer eig-
nen Ansichten, Privatnotizen und offi-
ciellen Gesetzbulletins) Büsching, Bund-
schuh, Engelhard, Fabri, Gaspari, Ja-
cobi, Leonhardi, Lotter, bekannte
Zeitschriften, Journale u. f. w. die
Hauptquellen waren, woraus ich schöpf-
te, und bis jezt schöpfen konnte.

Finde ich die erforderliche Lust und
Mufse, so gedenke ich die Hauptmo-

VIII

mente dieses geographischen Versuchs
zum bequemerem Gebrauch in einem
lexicographischen Taschenbuch zusam-
menzustellen.

St. im April 1808.

F. L. B-b.

Allgemeine Geographie des Königreichs Westphalen.

§. I.

Einleitung. Durch den Frieden von Tilsit, welcher zwischen dem Kaiser von Frankreich und König von Italien Napoleon I. auf der einen Seite, und dem Kaiser von Russland Alexander I. und dem König von Preussen Friedrich Wilhelm III. auf der andern, den 7. und 9ten Jul. 1807 abgeschlossen wurde, erhielt das Königreich Westphalen sein Daseyn. Dem Prinzen Jerome Napoleon (geb. den 15. Nov. 1784), jüngsten Bruder des französischen Kaisers, wurde die neue Königskrone zuerkannt, und noch in demselben Jahre (im Dec. 1807) nahm Derselbe, nach Seiner im August erfolgten Vermählung mit der Prinzessin Katharina (geb. den 21. Febr. 1783), einzigen Tochter Königs Friedrich I. von Württemberg, Besitz von Seinen neuen Staaten.

§. 2.

Bestandtheile des Königreichs Westphalen:

- I. Die Braunschweig-Wolfenbüttelischen Staaten.
- II. Der auf dem linken Elbufer gelegene Theil der Altmark (vorher preussisch.)
- III. Der ebendasselbst gelegene Theil von Magdeburg (seit 1680 preuss.), nebst der (seit 1659 sächsischen) Grafschaft Barby, und den von Sachsen abgetretenen Gommernschen Aemtern.
- IV. Das Gebiet von Halle (vorher preuss.)
- V. Das Land Hildesheim nebst der Stadt Goslar (seit 1803 preuss.)
- VI. Das Land Halberstadt (seit 1648 preuss.)
- VII. Das Land Hohenstein (seit 1648 preuss.)
- VIII. Das Gebiet von Quedlinburg (seit 1697 und 1803 preuss.)
- IX. Der größte Theil der Grafsch. Mannsfeld (wovon $\frac{3}{5}$ seit 1780 sächsisch und $\frac{2}{5}$ preuss.)

- X. Das Eichsfeld nebst Treffurt,
und den Städten Mühlhausen und
Nordhausen (seit 1803 preufs.)
- XI. Die Grafschaft Stolberg-Werni-
gerode.
- XII. Die Staaten von Hessen-Cassel,
nebst Rinteln und Schaumburg (vor-
her auch hessisch), mit Ausnahme des
Gebietes von Hanau und von Katzenellen-
bogen am Rhein.
- XIII. Das Gebiet von Corvey (seit 1803
nassau - oranisch.)
- XIV. Das Gebiet von Göttingen und
Grubenhagen, nebst den Zubehö-
rungen von Hohenstein und Elbingerode
(vorher braunschweig - lüneburgisch.)
- XV. Das ehemalige Bisthum Osnabrück
(seit 1803 braunschweig - lüneburgisch.)
- XVI. Das ehemalige Bisthum Paderborn
(seit 1803 preufs.)
- XVII. Das Fürstenthum Minden (seit 1648
preufs.) und die Grafschaft Ravens-
berg (seit 1614 und 1647 preufs.)
- XVIII. Die Grafschaft Kaunitz-Ritt-
berg (vorher hessen - casselisches Lehen.)

§. 2.

Bestandtheile des Königreichs Westphalen:

I. Die Braunschweig-Wolfenbüttelischen Staaten.

II. Der auf dem linken Elbufer gelegene Theil der Altmark (vorher preussisch.)

III. Der ebendasselbst gelegene Theil von Magdeburg (seit 1680 preuss.), nebst der (seit 1659 sächsischen) Grafschaft Barby, und den von Sachsen abgetretenen Gommernschen Aemtern.

IV. Das Gebiet von Halle (vorher preuss.)

V. Das Land Hildesheim nebst der Stadt Goslar (seit 1803 preuss.)

VI. Das Land Halberstadt (seit 1648 preuss.)

VII. Das Land Hohenstein (seit 1648 preuss.)

VIII. Das Gebiet von Quedlinburg (seit 1697 und 1803 preuss.)

IX. Der größte Theil der Grafsch. Mannsfeld (wovon $\frac{3}{5}$ seit 1780 sächsisch und $\frac{2}{5}$ preuss.)

X. Das Eichsfeld nebst Treffurt;
und den Städten Mühlhausen und
Nordhausen (seit 1803 preufs.)

XI. Die Grafschaft Stolberg-Werni-
gerode.

XII. Die Staaten von Hessen-Cassel,
nebst Rinteln und Schaumburg (vor-
her auch hessisch), mit Ausnahme des
Gebietes von Hanau und von Katzenellen-
bogen am Rhein.

XIII. Das Gebiet von Corvey (seit 1803
nassau - oranisch.)

XIV. Das Gebiet von Göttingen und
Grubenhagen, nebst den Zubehö-
rungen von Hohenstein und Elbingerode
(vorher braunschweig - lüneburgisch.)

XV. Das ehemalige Bisthum Osnabrück
(seit 1803 braunschweig - lüneburgisch.)

XVI. Das ehemalige Bisthum Paderborn
(seit 1803 preufs.)

XVII. Das Fürstenthum Minden (seit 1648
preufs.) und die Grafschaft Ravens-
berg (seit 1614 und 1647 preufs.)

XVIII. Die Grafschaft Kaunitz-Ritt-
berg (vorher hessen - casselisches Lehen.)

§. 3.

Lage. Zwischen dem 50 und 53sten Grad nördlicher Breite, und 25—30sten Grad östlicher Länge,

§. 4.

Grenzen. In O die Elbe als Scheidelinie von der Mark Brandenburg, dem preussischen Antheil an Magdeburg und Anhalt, das Königreich Sachsen, Schwarzburg, die sächsischen Herzogthümer, namentlich Gotha, Eisenach und Meinungen; in S Fulda, das Großherzogthum Hessen und einige Districte von Nassau; in W Hohensohls, Dillenburg, Wittgenstein, das großherzoglich hessische Westphalen, die Fürstenthümer Waldeck, die Grafschaften Mark, Münster, Teklenburg, Lingen, das Herzogthum Aremberg; in N Neu-Oldenburg, Diepholz, Hoya und Braunschweig-Lüneburg.

§. 6.

Physische Beschaffenheit. Gebirge: Der Harz mit seinem nordwestlichen Zweig, dem Soling in Brunschweig-Wolfenbüttel und Stolberg-Wernigerode; der Meißner in NO von Hessenkassel; ein sehr hochgelegenes Land, das Eichsfeld. — Flüsse: In O die Elbe (ihre Quelle am Fuß der Schneekoppe des Riesengebirges ohnweit der Böhmischen und Schlesischen Grenze — ihr Ausfluß in die Nordsee), der Hauptgrenzfluß, mit der Saale (Quelle auf dem Fichtelberg in Franken); westlich von diesen die Aller (Quelle im Holzkreis von Magdeburg, Ausfluß in die Weser), die Ocker (Quelle am Fusse des Brockens, Ausfluß in die Aller), die Leine (Quelle am Eichsfeld, Ausfluß in die Aller) mit der Innerste (Quelle am Harz), die Weser, gebildet aus der Fulda (Quelle am Rhöngenberg im Fuldaischen) nebst der Schwalm (Quelle am Fuß des Vogelsbergs in Oberhessen) vereinigt mit der Eder (Quelle auf dem Westerwald in Nassau-Siegen), und aus der Werra (Quelle am Thüringer Wald im Hildburghäusischen), die Diemel (Quelle auf der

hohen Poen im Herzogthum Westphalen, Ausfluß in die Weser); in S W die Lahn (Quelle auf dem Westerwald, Ausfluß in den Rhein) mit der Ohm (Quelle am Vogelsberg). — Das Clima in den meisten nördlichen Gegenden ist etwas rauh, in den südlichen wenig milder; Ebenen wechseln mit bergigen Landstrichen; der Boden im Ganzen fruchtbar — und wo seine Oberfläche keine Früchte trägt, da liefert sein Innres desto mehr mineralische Schätze.

§. 7.

Producte. Animalische: Pferde, Rindvieh, Schaaf, Schweine, Wildpret aller Art, nutzbare Vögel, z. B. Gänse, Ortolanen etc.; Fische, Bienen, Seidenwürmer u. s. w. — alles in großer Menge. — Vegetabilische: Getreide, als Roggen, Gerste, Weizen, Hafer; Flachs und Hanf in großer Menge, und besonders Flachs von ausgezeichneter Güte; Kartoffeln, Buchweizen oder Heidekorn (*Polygonum sagopyrum* L.). Rübsamen (*Brassica napus* L.) Möhren (*Daucus Carota* L.), Runkelrüben (*Beta albissima* L.), Märkische oder Teltower Rüben (eine Art weißer

Rüben — *Brassica rapa* L.), Cichorien, Hopfen, Taback, Kümmel, Mohn, Hirse, Anis, Erbsen, Bohnen und andere Garten-
gewächse, Hülsenfrüchte und Futterkräuter; Krapp oder Färberröthe, Saflor (*Carthamus tinctorius* L.), Waid, Kartendisteln (*Dipsacus fullonum* L.) und andere Färber - Arznei - und Handelskräuter; sehr ansehnliche Waldungen, besonders Eichen- und Nadelwaldungen zu Bau - Brenn - und Nutzholz; auch etwas weniges Weinbau. — Mineralische: Krystalle, Trippel, Porcellanerde, Töpferthon, Schiefer, Siegel- und Walkererde, Kalk, Marmor, Mergel, Gips, Alabaster und Mühlsteine; Salz, Alaun, Vitriol; Schwefel, Torf, Steinkohlen; Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Blei, Zink, Galmei, Kobalt, Braunstein; Gesundbrunnen und Heilquellen; auch Petrefacten.

Industrie. Wollen- und Seidenmanufacturen in ihren verschiedenen Zweigen; Leder- Handschuh- Hut- Seife- und Wachsfabriken. Ackerbau; sehr bedeutende Garnspinnereien, grobe und feine Leinwand- Zwirn- Damast- und Baumwollenmanufacturen; herrliche Bleichen; Tabaks- Stärke- Puder- und Cichorienfabriken;

Theer - Potasche - Kienrufs - und Kohlenbrennereien ; hölzerne Wanduhren und Tischlerarbeiten ; gebrannte Wasser, Zucker- raffinerien, Bierbrauereien , Brantweinbrennereien , Oel - und Papiermühlen. Porcellan, Fayence, Thon - und Töpferwaaren, verarbeiteter Marmor, Glas - Schmelztiegel - und Pfeifenfabriken, Kalk - und Gipsbrennereien ; Blaufarb - Alaun - und Steinkohlenwerke, Vitriol - Siedereien u. Brennereien ; sehr ansehnliches Berg - und Hüttenwesen, Messing - und Kupferhämmer, Schmalte - Eisen - und Stahlwaaren - Galmei - und Bleiglättefabriken.

Handel : mit den meisten der genannten Natur - und aus den Manufacturen und Fabriken hervorgehenden Kunstproducten — ins In - und Ausland ; auch Transito - und Speditionshandel, den die Schiffahrt auf der Elbe und Weser sehr befördert. Die vornehmsten Handelsstädte sind : Braunschweig, Cassel, Einbeck, Goslar, Magdeburg, Minden, Mühlhausen, Münden, Nordhausen, Osnabrück.

§. 8.

Einwohner. Westphalens Bewohner bekennen sich theils zur evangelisch luther-

rischen und reformirten, theils zur römisch katholischen Kirche. Auch viele Juden wohnen im Reiche, die seit 1808 gleiche Rechte und Freiheiten mit den Christen genießen. — Aufklärung und Volkskultur, verbessertes Schul- und Erziehungswesen, Künste und Wissenschaften haben hier (einige wenige Distrikte ausgenommen, z. B. Paderborn) schon frühe Eingang gefunden, und Fortschritte gemacht. Von den 6 Universitäten, zu Göttingen, Halle, Helmstädt, Marburg, Rinteln, und Paderborn, hat bis jetzt blos die letztere so gut als aufgehört. — Die Alt- und Neuwestphälinger stehen im Ganzen genommen in dem Ruf einer gutmüthigen, arbeitsamen, zum Theil energievollen Nation, und unter ihnen zeichneten sich die Hessen von jeher durch ihre Tapferkeit, Treue und Regentenanhänglichkeit, so wie die Harzbewohner durch ihren schlichten, einfachen und biedern Charakter, vorzüglich aus. — Alle Provinzen des Reichs haben mehr oder weniger durch den letzten Krieg gelitten. Desto gerechter und erfreulicher ist ihre Hoffnung, unter einer neuen Regierung, die so rühmlich begonnen, ruhige-

ren und glücklicheren Zeiten entgegen zu gehen.

§. 9.

Constitutionsauszug. Westphalen ist (vermöge der Constitutionsakte von Fontainebleau den 15. Nov. 1807. unterzeichnet: Napoleon.) ein souveraines, nur auf männliche Nachkommen forterbendes Königreich, und macht einen Theil des (durch die berühmte Akte vom 12. Jul. 1806. begründeten) Rheinischen Bundes aus.

Sein Contingent besteht aus 25,000 Mann regulirter Truppen, nemlich 20,000 Mann Infanterie, 3500 Mann Cavallerie, 1500 Mann Artillerie. Ausserdem stellt Frankreich noch 12,500 Mann, welche die Garnison von Magdeburg bilden.

Der Kronschatz der Königlichen Familie beträgt 5 Millionen Franken Revenüen.

Gleichheit aller Unterthanen vor dem Gesetz, und freie Ausübung des Gottesdienstes der verschiedenen Religionsgesellschaften.

Fortdauer des Adels, jedoch ohne Privilegien.

Einheit des Steuer - Münz - Maafs - und Gewichtssystems wie in Frankreich.

Das Ministerium besteht aus den Ministern 1) der Justiz und des Innern, 2) des Kriegswesens, 3) der Finanzen, 4) des Handels und öffentlichen Schatzes; und aus einem Staatssekretair. — Der Staatsrath muß wenigstens 16, und kann höchstens 25 Mitglieder enthalten. Er zerfällt in 3 Sectionen: 1) der Justiz und des Innern, 2) des Kriegswesens, 3) des Handels und der Finanzen; und bildet zugleich das Cassationsgericht und den gesetzgebenden Körper.

Die Stände des Reichs zählen 100 Mitglieder, nemlich 70 Grundeigenthümer (*Proprietaires*), 15 Kaufleute und Fabrikanten, 15 Gelehrte und andre verdiente Bürger. Sie versammeln sich nur auf des Königs Befehl, und berathschlagen über die vom Staatsrath verfaßten Gesetzentwürfe, und werden alle 3 Jahre zu $\frac{1}{3}$ erneuert. Den Präsident der Stände ernennt der König.

Das ganze Gebiet des Königreichs ist in Departemente, die Departemente sind in Districte, die Districte in Cantone, die

Cantone in Municipalitäten oder Communen eingetheilt. Die Zahl der Departemente darf weder unter 8, noch über 12 seyn, so wie die der Districte weder unter 3, noch über 5. — Jedes Departement wird durch einen Präfecten, jeder District durch einen Unterpräfecten, jeder Canton durch einen Friedensrichter, jede Municipalität durch einen Maire verwaltet.

In jedem Departement besteht ein Departementscollegium, dessen Mitgliederzahl durch die Zahl der Einwohner bestimmt wird, so daß 1 Mitglied auf 1000 Bewohner kommt; doch dürfen der Mitglieder nicht unter 200 seyn. Vier Sechstel ernennt der König aus den 600 Höchstbesteuerten des Departements, $\frac{1}{6}$ aus den reichsten Kaufleuten und Fabrikanten, $\frac{1}{6}$ aus den ausgezeichnetsten Gelehrten und Künstlern und andern sehr verdienten Staatsbürgern. Alle Mitglieder müssen wenigstens volle 21 Jahre alt seyn. Ihre Function, die Stände des Reichs zu ernennen, und dem König (immer 2) Candidaten für die Stellen der Friedensrichter, Departements-Districts- und Municipal-Räthe vorzuschlagen, bleibt lebenslänglich.

Der *Code Napoleon* ist vom 1 Jan. 1808 an das bürgerliche Gesetzbuch des Königreichs, und das gerichtliche Verfahren öffentlich. — In jedem Canton ist ein Friedensgericht, in jedem District ein Civilgericht erster Instanz, in jedem Departement ein peinlicher Gerichtshof, und für das ganze Königreich ein einziger Appellationsgerichtshof. — Der Friedensrichter bleibt 4 Jahre im Amt, kann aber sogleich darauf wieder gewählt werden. — Der König allein ernennt die Richter, und spricht nur dann die Amtsentsetzung eines pflichtwidrigen aus, wenn das Appellationsgericht nach vorausgegangener Denunciation des Königlichen Procurators oder eines seiner Präsidenten darauf angetragen hat. — Der König allein kann Gnade ertheilen, Strafe erlassen oder mildern.

Die Militairconscription ist Grundgesetz; Werbungen für Geld dürfen nicht statt haben.

§. 10.

Eintheilung. ! Durch ein Königliches Decret vom 24. Dec. 1807. wurde das ganze Königreich in folgende 8 Departemente getheilt :

I.	Departement	der	Elbe.
II.	— — —	der	Fulda.
III.	— — —	des	Harzes.
IV.	— — —	der	Leine.
V.	— — —	der	Ocker.
VI.	— — —	der	Saale.
VII.	— — —	der	Werra.
VIII.	— — —	der	Weser.

Anmerk. Die provisorische Organisation der Militairdivisionen ist folgende:
 1) General Reubel, Gouverneur von Cassel, hat seinen Sitz zu Cassel (Fuldadepart.) als Commandant der ersten Militairdivision. — 2) Gen. Diemar hat seinen Sitz zu Osnabrück als Commandant des Weserdepart. — 3) Gen. Börner hat seinen Sitz zu Marburg als Commandant des Werradepart. — 4) Gen. Rivaud hat seinen Sitz zu Braunschweig (Ockerdep.) als Commandant der zweiten Militairdivision. — 5) Gen. Webern zu Heiligenstadt als Command. des Harzdepart. — 6) Gen. Lehsten zu Göttingen als Command. des Leinedepart. — 7) Gen. Eblé zu Magdeburg (Elbedep.) als Command. der 3ten Militairdivision. — 8) Gen. Motz zu Halberstadt als Command. des Saaldepartements.

Specielle Geographie des Königreichs Westphalen.

I.) Departement der Elbe.

Bestandtheile :

- 1) Der größte Theil des Herzogthums Magdeburg.
- 2) Die Grafschaft Barby.
- 3) Die von Sachsen abgetretenen Gommernschen Aemter.
- 4) Das Braunschweigische Amt Calvörde.
- 5) Einige Theile des Fürstenthums Halberstadt.
- 6) Das in der Altmark eingeschlossene hanöverische Amt Clötzen, nebst einigen andern Stückchen vom Hanöverischen.
- 7) Die Altmark.

Einwohnerzahl: 253,210 Seelen. —
Hauptort des Departements: Magdeburg.
— Präfect: Graf von Schulenburg-Embden. — Grenzen: Lüneburg, Elbe, Anhalt, Saal- und Oderdepartements. — Phy

fische Beschaffenheit: Gröſtentheils eben, und ſehr fruchtbar, beſonders in der Wiſche (einem ergiebigen Strich Landes, längſt der öſtlichen Grenze der Altmark) und im Drömmſing (einem zum Theil herrlichen Acker- und Wiesenland, zum Theil aber auch ſumpfigen und unwegsamen Wald von 129,000 Morgen, an der weſtlichen Grenze dieſer Provinz). — **Flüſſe**: Elbe mit der Bode, Saale mit der Ohre und Aller. — **Producte**: Sehr beträchtliche Schaaf- und Rindviehzucht, treffliche Pferde, gute Fiſchereien, z. E. von Lachs, Stör und Schnepel, etwas Bienenzucht und Seidenbau. Getreide aller Art im Ueberfluß, Obſt, Rübsaamen, Küchengewächſe, beſonders Märkiſche oder Teltower Rüben, Kümmel, Anis, Flachs, Tabak, Kartendiſteln und nicht unbedeutende Waldungen. Salz, Stein- und Holzkohlen, Kupfer, Eiſen, Mühlſteine, Kalk, Porcellanthon, Salpeter. — **Induſtrie**: Garn, Leinwand, wollene Zeuge, Seiden- und Baumwollenwaaren, lederne Handſchuhe, Stärke, Puder, Seife, irdenes Geſchirr, beſonders Fayence. — **Handel**: nicht unbeträchtlich — beruhet hauptſächlich

lich auf der Ausfuhr von Getreide, Salz und andern rohen, auch einigen Kunstproducten des Landes, auf Commissions- und Speditionsgeschäften. — Religion: Die evangelisch lutherische die herrschende.

Zerfällt in 4 Districte oder Unterpräfecturen:

- 1) Magdeburg.
- 2) Neuhaldensleben.
- 3) Stendal.
- 4) Salzwedel.

1) District oder Unterpräfectur von Magdeburg.

Einwohnerzahl: 104,440 Menschen.
— Der Cantons sind 16, mit Barby und Gommern jezt 18 Cantons und 118 Communen.

Die Cantons sind:

- 1) Acken. Acken*) (*aquae Saxonicae*), Stadt an der Elbe von 480 Häusern und 1900 Einwohnern, mit einer reformirten Colonie; Handwerke der Hauptnah-

*) Der zunächst nach dem Canton selbst genannte Ort ist immer der Hauptort des Cantons.

rungszweig. — Susigke, Chörau und Kühren, Colonien.

2) Grofs-Rosenburg. Grofs Rosenburg, Dorf am Einfluß der Saale in die Elbe, 140 Häuser, 900 Einwohner.

3) Calbe. Calbe, Stadt an der Saale, 570 Häuser 3400 Einwohner; beträchtliche Flanell- und Frieswebereien, auch Handel. — Gottesgnaden, Klosteramt und Vorwerk. — Neugattersleben, Dorf mit adelichem (von Alvenslebenschem) Schloß.

4) Landcanton von Calbe. Brumby Dorf von 90 Häusern, 500 Einwohnern, nebst Amt und Burg.

5) Stafsfurth. Stafsfurth, Stadt von 200 Häusern, 1400 Einwohnern; Ackerbau, Viehzucht und Brauerei; Salzwerk von 29 Kothen (Salzsiedehäusern) und 30 Pfannen. — Athensleben, Dorf von 40 Häusern, 300 Einwohnern.

6) Barby. Barby, nördlich vom Einfluß der Saale in die Elbe, mit einem Schloß und 3500 Einwohnern; ein Hauptsitz der vereinten evangelischen Brüder

(*saec.* 18. vom Grafen von Zinzendorf zu Herrenhut und Berthelsdorf in der Oberlausitz gestiftet), die 1749 ihr theologisches Seminar von Marienborn (im Isenburgischen bei Meerholz in der Wetterau) dahin verpflanzten, 1751 die Schlofskirche eingeräumt erhielten, und 1754 ein *Collegium acad.* für Studierende errichteten. Das Seminar kam 1789 nach der Oberlausitz, das Pädagogium aber desto mehr in Aufnahme, und besitzt noch jezt eine sehenswürdige Kunstsammlung, besonders aber in Hinsicht der Seltenheiten aus andern Welttheilen eine Naturalien-Sammlung, die in Deutschland wenige ihres Gleichen hat; auf dem Schloß ist ein Observatorium; der Garten daran hat eine sehr schöne Lage. Der Brüderunität, welche aus vielen Fabricanten und Künstlern besteht, gehört auch hier seit 1780 eine privilegirte Buchdruckerei nebst Buchladen. — Augustusgabe und Monplaisir, königliche Vorwerke. — Gnadau, seit 1767 eine schöne Herrenhutercolonie von 30 Häusern, in deren Mitte ein Bethaus; mit

Wollenmanufacturen und Seifensiedereien, und dem Vorwerk Döben.

7) Schönebeck. Schönebeck, Stadt von 460 Häusern, 4300 Einwohnern; beträchtliche Saline vor der Stadt seit dem Anfang des 18ten Jahrhunderts. — 15 Kothen und 90 Pfannen — liefert jährlich gegen 15000 Last (à 3260 Pfund) Salz — äußerst sehenswürdige Salinenkunstgebäude, eine Feuermaschine, die alle Werke treibt, eine chemische Fabrik (wobei der als Botaniker bekannte Hayne angestellt ist) von Bittersalz und dergleichen — auch ein Salzamt. — Frohse, Stadt an der Elbe, 140 Häuser, 550 Einwohner; Handwerke, Ackerbau, Schiffahrt.

8) Gommern. Gommern, auf dem rechten (?) Elbufer, 100 Häuser und 800 Einwohner, die meistens von Ackerbau und Viehzucht leben. — Ihleburg, Dorf mit einem adelichen Gut. — Elbenau, Kirchdorf auf einer Insel in der Elbe, mit einem Jagdhaus.

9) Großen Salza. Gr. Salza, Stadt von 250 Häusern, 1300 Einwohnern, mit

einem Salzwerk von 34 Kothen, deren Besitzer unter dem Namen der adlichen Pfännerschaft ein eignes Collegium formiren. Die Stadt hängt durch die Colonisten- (Friedrichs- Wilhelms- und Königs-) Strassen mit Staßfurth und Schönebeck zusammen.

10) Egel'n. Egel'n, Stadt an der Bo(u)de, 200 Häuser, 1400 Einwohner. — Vor der Stadt das Kloster St. Marienstuhl und das Vorwerk Altona.

11) Langenweddingen. Langenweddingen, Dorf von 130 Häusern und 800 Einwohnern.

12) Sudenburg. Sudenburg, Stadt bei und zugleich Vorstadt von Magdeburg. — Auf einer Anhöhe das ehemalige Benedictiner - Kloster Bergen; seit 1567 lutherisch; berühmt durch die Concordienformel von 1577; seit 1686, 1770 und 71 ein gutes Pädagogium, wo der Abt und Generalsuperintendent Resewitz (gestorben 1806), Lorenz (der deutsche Euclid, gestorben 1807) u. a. lebten und wirkten; mit verschiedenen interessanten Sammlungen.

- 13) Neustadt. Neustadt, Stadt dicht an der Nordostseite von Magdeburg, mit dem St. Agnetenkloster.
- 14) Olvenstedt. Olvenstedt, Dorf von 130 Häusern, 1050 Einwohnern.
- 15) Wanzleben. Wanzleben, Stadt von 270 Häusern, und 1450 Einwohnern.
- 16) Grofs Germersleben. Grofs Germersleben, Dorf an der Bude, 74 Häuser, 600 Einwohner. — Klein Oschersleben, Dorf von 60 Häusern, 300 Einwohnern. — Ampfurth, Dorf von 80 Häusern, 550 Einwohnern.
- 17) Seehausen. Seehausen, Stadt von 270 Häusern, 1280 Einwohnern; in der Nähe ein See mit einer Wasserkunst, und Steinbrüche.
- 18) Magdeburg. Magdeburg, Departements- und erste Districtsstadt, an der Elbe; 3500 Häuser, 30,000 Einwohner, worunter Franzosen und wallonische (niederländische) Colonisten; gut gebaut, und wichtige Grenzfestung; unter den Aussenwerken die berühmte Sternschanze mit vielen Gallerien und unterirdischen Minen;

1631 von Tilly mit Sturm erobert; ein Zeughaus und viele Mühlen. Unter den Kirchen die lutherische Moriz- oder Domkirche mit dem Capitel, ein schönes Denkmal gothischer Baukunst, mit einem Taufstein von Porphyr und einem Altar von Jaspis; 3 evangelische Schulen, worunter die Dom- schule; eine reformirte Schule und Schullehrerseminar. Sitz des Elbedepartementscollegiums, eines Criminalgerichts und Tribunals erster Instanz *).

— Manufactur in Leinwand, Wolle, Baumwolle; seidene und halbseidene Zeuche, Strümpfe, Hüte, Handschuhe, Fayence, Seife, Salmiak, Wachseleinand, Cichoriencaffee. Wichtiger Handel und Schiffahrt; Stapel- und Niederlagerecht, und freie Kornausfuhr; großer Packhof; gutes Handlungsinstitut. Unter den 4 Jahrmärkten die Heermesse an Mauritiustag im

*) In jedem Hauptort eines Departements ist der Sitz desselben Departementscollegiums und Criminalgerichts, so wie in jeder Districtsstadt der Sitz eines Tribunals erster Instanz. Wo es anders ist, ist es besonders angemerkt.

Sept. zwischen Matthäus und Michaelis die bedeutendste. — Jetzt lebende Gelehrte und Schriftsteller: Blühdorn, Buchhorn, Fischer, Goldfuß, v. Kleist, Koch, Köpken, Lüdecke, Meinecke, Mellin, Schmidt, Schröter, Seyfert, Stegemann, Vollrath, Westermeyer, Zerrenner der jüngere u. a. m. — Buchhandlungen: die Keilische, Hessenland und Comp., Heinrichshofen, Matthias. — (Die besten Gasthöfe: der König von Preussen und der Schwan.)

2) District oder Unterpräfector von Neuwaldensleben.

Einwohnerzahl: 47,405 Menschen. — Der Cantons sind 10, der Communen 102.

Die Cantons sind:

- 1) Rogätz.** Rogätz, Dorf von 90 Häusern und 750 Einwohnern; Ackerbau und Schiffahrt; Maulbeerplantage. — Kehnert, von der Schulenburgisches Dorf; 64 Häuser, 280 Einwohner; nahe an der Elbe; Schiffahrt und Fischerei, besonders Lachs- und Neunaugenfang.

- 2) Wolmirstädt. Wolmirstädt, Stadt an der Ohre, 200 Häuser, 1250 Einwohner; ausser Ackerbau und Viehzucht, Brauerei, Bleichen und Leinweberei. — Vor der Stadt ein lutherisches Fräuleinstift.
- 3) Gröfs-Ammensleben. Gr. Ammensleben, Dorf von 130 Häusern, 427 Einwohnern, mit einem ehemaligen Benedictinerkloster.
- 4) Neuhaldensleben. Neuhaldensleben, an der Ohre, zweite Districtsstadt; 470 Häuser, 2500 Einwohner; Wollenmanufacturen, starke Bierbrauereien, auch Branntweinbrennereien; auf dem Markte eine Bildsäule Rolands auf einem Piedestal zu Pferd.
- 5) Calvörde. Calvörde, Flecken an der Ohre, ohnweit des Drömmlinger Waldes, mit einer kleinen, sehr alten Festung; 110 Häuser und 1100 Einwohner.
- 6) Mark Alvensleben. Mark Alvensleben, Flecken von 107 Häusern und 600 Einwohnern. — Emden, Dorf von 77 Häusern und 450 Einwohnern.

- 7) Eichenbarleben. Eichenbarleben, Dorf von 70 Häusern und 500 Einwohnern.
- 8) Erxleben. Erxleben, Dorf mit beträchtlichen Waldungen, Ackerland und Wieswachs; v. Alvenslebensches Gut.
- 9) Walbeck. Walbeck, Flecken an der Aller, von 135 Häusern, mit einem Collegiatstift.
- 10) Oebisfelde. Oebisfelde, Stadt an der Aller, sonst heftischhomburgisch, 200 Häuser, 1000 Einwohner; Viehzucht, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei. — Bergfriede, Dorf am Drömming, 12 Häuser, 70 Einwohner.

3) District oder Unterpräfector von Stendal.

Einwohnerzahl: 50,799 Menschen.
— Der Cantons find 13, der Communen 119.

Die Cantons find:

- 1) Burgstall, Dorf mit dem Vorwerk und der Colonie Dolle.

2) **Grieben**, Dorf an der Elbe, mit dem Vorwerk **Schären**.

3) **Tangermünde**. **Tangermünde**. Stadt am Einfluß der Tanger in die Elbe; 570 Häuser, 3000 Einwohner; eine Burg und lateinische Schule.

4) **Lüderitz**. **Lüderitz**, Dorf, wo man viel Märkische oder Teltower Rüben ziehet; auf dem nahen Landsberg weite Aufsicht.

5) **Stendal**. **Stendal**, an der Uchte, ohnweit der Elbe, dritte Districtsstadt, ringsum von Bergen umgeben; 1000 Häuser, 4500 Einwohner, worunter französische Colonisten; gute Stadtschule; Wollen- und Baumwollenmanufacturen, Tapeten- und Wachsfabriken. — Buchhandlung: Franzen und Grose; von stehenden Zeitschriften: Hansteins homil. krit. Blätter. — (Joh. Winkelmann daselbst geboren 1717, zu Triest ermordet 1768.)

6) **Landcanton Stendal**. **Uenglingen**, Dorf und adeliches Gut, der Cantons-Hauptort. — **Steinfeld**, Dorf, in dessen Gegend viele Steine

liegen, die ein Heldenbette bilden.

7) Bismark. Bismark, v. Alvenslebenscher Flecken von 100 Häusern und 700 Einwohnern; Leinwebereien.

8) Schinne. Schinne, adeliches Dorf.

9) Arneburg. Arneburg, Flecken an der Elbe in angenehmer Gegend; 200 Häuser und 1100 Einwohner; Kornhandel, Ackerbau und Leinweberei.

10) Werben. Werben, Stadt ohnweit des Einflusses der jenseitigen Havel in die Elbe; 230 Häuser und 1300 Einwohner.

11) Landcanton Osterburg. Möllendorf, adeliches Dorf.

12) Canton Osterburg. Osterburg, Stadt an der Uchte; 230 Häuser, 1300 Einwohner; Gesundbrunnen.

13) Seehausen. Seehausen, Stadt an dem Fluß Aland; 290 Häuser, 1800 Einwohner; bei dem ehemaligen Kloster das Beguinenhaus, worinn arme Leute freie Wohnung haben.

4) District oder Unterpräfectur von Salzwedel.

Einwohnerzahl: 50,566 Menschen.
— Der Cantons find 15, der Commu-
nen 140.

Die Cantons find:

- 1) Mieste. Mieste, adeliches Dorf.
- 2) Gardelegen. Gardelegen oder
Garleben, Stadt an der Milde; 530
Häuser, 2800 Einwohner; 3 Märkte,
7 Mühlen, einige Hospitäler und eine
lateinische Schule; außer Ackerbau
und Viehzucht, Wollen- und Lein-
wandmanufacturen, auch Lohgerbe-
reien.
- 3) Landcanton Gardelegen. Hol-
tendorf, Dorf mit reformirter Colo-
nie.
- 4) Züchtau. Züchtau, Dorf vor dem
Drömmeling.
- 5) Brohme. Brohme, von der Schulen-
burgischer Flecken an der Ohre.
- 6) Clötze. Clötze, Flecken ohnweit
der Quelle der Jeetze, mit dem Vor-
werk Döllnitz.

- 7) Calbe. Calbe, v. Alvenslebenscher Flecken an der Milde in einem morastigen Werder; 126 Häuser, 800 Einwohner.
- 8) Gröfs Apenburg. Gr. Apenburg, von der Schulenburgischer Flecken an der Jeetze; 70 Häuser, 400 Einwohner; mit der alten Burg.
- 9) Betzendorf. Betzendorf, ebenfalls v. der Schulenburgischer Flecken, auf einer Insel in der Jeetze; 94 Häuser, 400 Einwohner; hier das alte Stammhaus der Herrn von der Schulenburg. — Amt D a m b e c k, dessen jährliche Einkünfte gegen 6000 Reichsthaler betragen; sonst Eigenthum des Joachimsthalischen Gymnasiums in Berlin.
- 10) Disdorf. Disdorf, Dorf mit drei Jahrmärkten und einem königlichen Vorwerk.
- 11) Salzwedel. Salzwedel, vierte Districtsstadt, an der Jeetze; 900 Häuser, 4500 Einwohner; lateinische Schule; Woll- und Leinwebereien auch Pfeifenfabriken.

- 12) Landcanton Salzwedel. Perver, Kirchdorf bei oder vielmehr Vorstadt von Salzwedel.
- 13) Ahrendsee. Ahrendsee, Flecken an dem See gleiches Namens, der eine Meile im Umfang hat, 20 bis 30 Klaf-tern tief, und sehr fischreich ist, selten zufriert, und sogar zuweilen versteinerte Körper und Bernstein auswirft; 200 Häuser, 1000 Einwohner; evangelisches Fräuleinkloster.
- 14) Bretsche. Bretsche, adeliches Dorf, in dessen Nähe noch Ueberreste von 5 Hünen - oder Heldenbetten.
- 15) Pollitz. Pollitz, adeliches Dorf.

II.) Departement der Fulda.

Bestandtheile :

- 1) Ein großer Theil von Niederhessen.
- 2) Ein Theil des hanöverischen Amtes Münden.
- 3) Das Fürstenthum Paderborn.
- 4) — — — — Corvey.

5) Die Grafschaft Kaunitz-Rittberg.

6) Das osnabrückische Amt Reckenberg.

Einwohnerzahl: 239,502 (oder nach dem Anhang zu dem 4ten Gesetzbulletin 247,273) Seelen. — Hauptort des Departements: Cassel. — Präfect: Graf v. Hardenberg. — Grenzen: Weser und Werra, Departement der Werra, Waldeck, Großherzoglich heffsches Westphalen, Bentheim-Rheda, Münster, Weserdepartement, namentlich Ravensberg und Lippe-Detmold. — Physische Beschaffenheit: Hin und wieder kalt, bergig und waldig, auch sandig, jedoch längs den Flüssen und in den Ebenen fruchtbar, besonders im Paderbornschen, obgleich eine große Heide, die Senne, das Land durchzieht. — Flüsse: Fulda mit Schwalm und Eder, Weser mit Diemel und Nette, so wie die Quellen der Lippe und Ems. — Producte: Ansehnliche Hornvieh- und Schaafzucht. Getreide, darunter Buchweizen, Hafer etc., Kartoffeln, Obst, Flachs, Hanf, Holzungen, fettes Wiesenland. Silber, Kupfer, Eisen, Blei, Galmei, Kobalt, Braunstein, Alaun, Stein-

Steinkohlen , Torf , Alabaster , Marmor , vulkanische Producte , sehr brauchbare Thonarten , besonders Töpferthon , Siegel - und Walkererde , Salzquellen , Gesundbrunnen. — Industrie : Blaugestreifte und ordinaire weisse Leinwand - Webereien , Leinengarnspinnereien (zum Theil sehr feine) , Spitzenklöppeleien , Hut - lederne Handschuh- und Wollenmanufacturen , Lederbereitung , Schmelztiegel - und Kruckenfabriken (steinerne Gefässe , die in den Apotheken gebraucht werden) , Essigbrauereien ; Kupfer- Eisen - und Messinghämmer , Glashütten , Blaufarben - Alaun - und Kohlenwerke , Eisen - Stahl - und Indigofabriken , Thon- und Töpferwaaren. — Handel : besteht theils in Ausfuhr der inländischen Producte und Fabricate , theils in Transito ; jene mehr in der Nähe der Flüsse , dieser mehr im Innern des Landes ; Speditionshandel zu Wasser und zu Land. — Religion : Die reformirte und katholische die allgemeinste.

Zerfällt in 3 Districte oder Unterpräfecturen :

- 1) Caffel.
- 2) Höxter.
- 3) Paderborn.

1) District oder Unterpräfectur
von Caisel.

Einwohnerzahl: 122,992 Menschen.

— Der Cantons find 24, der Commünen 100.

Die Cantons find:

- 1) Caisel. Caisel, Haupt - Departements - erste Districts - und Königliche Residenz - Stadt an der Fulda, die hier die Drusel, Ahne und Losse aufnimmt, und die Stadt in 2 ungleiche Theile, die kleinere Unterneu - und gröfsere Altstadt trennt, welche darum durch eine steinerne Brücke verbunden, und wozu noch in neueren Zeiten die französische oder Ober - Neustadt gekommen; 1900 Häuser, 21,000 grösstentheils reformirte Einwohner; zum Theil eine der schönsten Städte Deutschlands. Unter den Strassen, die Nachts sehr gut erleuchtet, find die Königs- und die Bellevüestrasse in der Oberneustadt die schönsten und regelmäfsigsten; der Thore find 12. — Von öffentlichen Plätzen die merkwürdigsten: in der Altstadt der Paradeplatz

mit einer prächtigen Colonnade, der Schloßplatz, die Castanienallee, der Marstallerplatz, der Stadtmarkt, Garde du Corpsplatz, Gouvernementsplatz, der alte Collegienhof und Kornmarkt; in der Oberneustadt der Friedrichsplatz mit einer Lindenallee und der marmornen Bildsäule Landgraf Friedrich II., der cirkelrunde Königsplatz, der Carls-Gensd'armes - Wilhelms - und Messplatz. — Von öffentlichen Gebäuden: das Königliche Schloß mit 4 Flügeln — alt, aber neuerlich besonders von innen sehr verschönert, der Marstall, das Reit-Exercierhaus, das Kunsthaus mit Kuppel und Dachgalerie zu astronomischen Beobachtungen, das Modell- (worin z. B. eine 220' lange Abbildung der Wasserkünste auf dem Winterkasten) Comödien- und Obermarschallhaus, das Elisabethhospital, der neue Collegienhof, die Kasernen, das Zeug- und das Gießhaus, die Münze, das Armen-Waisen- Accouchir- und Findelhaus, das Lusthaus Bellevüe, das neue Opernhaus mit stehendem deutschen und französischen Theater und einer musika-

lischen Kapelle, das Lotto - Meß - und Rathhaus, französisches Hospital u. s. w. — Andre Sehenswürdigkeiten: die Bildergalerie, die Bibliothek, das neue Observatorium, das Museum mit sehr vollständigen Sammlungen von Naturalien, Münzen, physikalischen und mathematischen Instrumenten, von Statuen, Antiken und dergleichen, unter andern auch alte Landgrafen von Hessen, in Wachs besezt, in ihrer ehemaligen Kleidertracht. — Unter den 11 Kirchen ist die zu St. Martin die Hauptkirche, so wie die neue katholische Kapelle die prachtvollste; außer den Stadtschulen das 1709 gestiftete *Carolinum*, ein Pädagog, ein Schulmeisterseminarium und seit 1808 ein neues Militairinstitut. — Sitz des Königlichen Ministeriums, des Staatsrathes, des Appellationsgerichts, eines Criminalgerichts, eines Tribunals erster Instanz und des Fuldadepartementscollegiums; einer Akademie der Maler - Bildhauer - und Baukunst, einer Gesellschaft der Alterthümer, so wie des Ackerbaues und der Künste. — Gelehrte: Co-

ninx, Engelhard, Graf v. Fürstenstein, Götz, von Hammerstein, Jollivet, Lagrange, Ledderhose, Leist, Joh. v. Müller, Murhard, Reichardt, Rommel, Siméon, Strieder, v. Witzleben, Savigny, Brentano, u. a. m. — Künstler: Nahl, Ruhl, Heyd, Engelschall, Böttner, die berühmte daselbst einheimische, jezt aber zerstreute Familie Tischbein, u. a. m. — Buchhandlungen: Die Griesbachische und Cramersche, nebst den neuen Etablissements von Collignon in Metz, Horacek in Hamburg und Krieger in Marburg. — Von stehenden Zeitschriften seit 1808 die wichtigste: der westphälische Moniteur, unter Murhards Redaction, in deutscher und französischer Sprache zugleich. — (Die vorzüglichsten Gasthöfe: der westphälische und englische (sonst hefsische) Hof, der König von Preussen, der römische Kaiser, die Stadt Stralsund, das Posthaus auf dem Königsplatz, der schwarze Adler in der französischen Neustadt.) — Sehr gute Hut - lederne Handschuh- und Papiertapetenfabriken; Messing-

Kupfer - und chemische Waaren, Fayence, Porcellan, Salpeter und dgl. — Transito - und besonders inländischer Lederhandel; 2 Messen, die immer 3 Wochen vor den Frankfurtern find. — — Vor der Stadt: die sogenannten neuen Häuser, der Siechhof, die Charité, der Messinghof und Kupferhammer, die Wachsbleiche, Pocellanfabrike, und groſse Meierei; die (Carls-) Aue, gleichsam eine Insel in der Fulda, mit der groſsen Orangerie; das berühmte Marmorbad, ein freistehender viereckiger Pavillon, inwendig von seltenem Marmor, Jaspis u. s. w. — Das eigentliche Bad geht 10 Stufen tief hinunter — das Licht fällt durch eine Kuppel herein, die auf 8 korinthischen Säulen ruht, zwischen welchen Statuen nach Ovids Metamorphosen; die 7 Berge, ein mit Wasser umgebenes künstliches Gebirg; die Lindenalleen, das groſse Bassin, in dessen Mitte eine grüne Insel; der neue Pavillon, die Gewächshäuser, die Menagerie mit einer Menge Vögel und andrer feltener Thiere; der Philippinenhof, eine Colonie französischer Refügiers etc.

- 2) Ober-Villmar. Ober-Villmar, Dorf an der Ahne von 42 Häusern. — Napoleonshöhe (sonst Wilhelmshöhe und vor dem Weissenstein), Königliches Lustschloß am Fusse des Habichtswaldes, 11½ Stunde von Cassel, mit grossen und vortrefflichen Anlagen, einer Menge Grotten, Cascaden, Springbrunnen, Lustwäldchen, Eremitagen, Bosquets u. dgl.; schöne Aussicht und schätzbare Sammlungen Tischbeinischer Gemälde. Die Löwenburg; das chinesische Dorf Mou-lang; das Lustschloß Montcheri; der Tanzsaal; die Treibhäuser u. f. w. — Hinter dem Königlichen Schlosse ist der Winterkasten oder Carlsberg mit vorzüglich schönen Grotten, z. B. die des Polyphem, des Neptun und des Pluto; oben auf der Höhe des Berges ein Gebäude von roh gehauenen Steinen in Form eines Achtecks (daher Octogon genannt) — über diesem auf einer Platteform die 96' hohe Pyramide, worauf ein kupfernes Piedestal von 11' mit dem berühmten (Farnesischen) kupfernen Hercules von 31', dessen Keule allein

9 Personen fasset; hier oben die herrlichste weitemfassendste Aufsicht. Von dem Octogon gehen die Wasserkünste aus, die viele Bassins und Cascaden bilden, das Wasser über eine Grotte stürzen und es in einem 220' breiten Behälter sammeln, der 842 Stufen von der Herculessäule entfernt ist; am Fusse des Bergs eine Fontaine, deren Strahl mannsdick 180' in die Höhe treibt: das Ganze überhaupt ein Kunstwerk, das vielleicht nirgends seines Gleichen hat, wenigstens gewiss eins der schönsten und bewundernswürdigsten in Europa ist. — Freyenhagen in einem lieblichen Thal, 1 1/2 Stunde von Cassel auf dem linken Fuldaufer; altes Schloß und Garten mit pyramidalisch geschnittenen Taxus und Buchsbäumen von seltener Höhe und Umfang; ein gewöhnlicher Gesellschafts- und Vergnügungsort der Casselaner, den man zu Wasser auf der Fulda und zu Land durch eine angenehme Allee leicht erreichen kann. — Wolfsanger, 1/2 Stunde von Cassel, an der Fulda, Dorf von 90 Häusern, mit vielen an-

sehnlichen Privatgebäuden und Landgütern zum Sommeraufenthalt, und dem Königlichen Fasanenhof.

3) Münden. Münden, Stadt beim Zusammenfluß der Werra und Fulda, woraus die Weser sich bildet; sehr romantische Lage, viele Gärten, aber oft Ueberschwemmungen ausgesetzt; 600 Häuser, 4500 Einwohner; Lein- und Wollenwebereien, Eßsigbrauereien, Schiffswerfte und verbesserte Indigo-fabriken; ansehnlicher Speditionshandel zu Wasser (etwa 600 Schiffe kamen bisher jährlich und giengen ab) und zu Land (etwa 900 Wagen); Stapelrecht; das Rathhaus, die St. Blasikirche, so wie in der Nachbarschaft eine Fayencefabrik. — (Gasthöfe: Post, goldene Löwe, wilde Mann). — Die Dörfer Bonafört, Spele, Landwerahagen u. a. m. durch Gefechte im siebenjährigen Krieg bekannt.

4) Veckerhagen. Veckerhagen, Dorf mit einer Eisenhütte. — Sababurg (Zapfenburg) Jagdschloß auf einem Berge im Reinhardswald, mit einem Thiergarten und einer Glashütte.

- 5) Carlshaven. Carlshaven, (vormals Syburg), regelmässig gebaute Stadt von 88 Häusern und 700 Einwohnern am Einflufs der Diemel in die Weser; Invalidenhaus, Blaufarbwerk, Saline; Handlungsgesellschaft, Speditions- und Transitohandel besonders mit Leinwand und Bergwerksproducten. — Giefselwerder, Dorf mit den (seit 1722) französischen Colonien Gewissensruh und Gottestreu.
- 6) Hofgeismar. Hofgeismar, Stadt von 384 Häusern, 2500 Einwohnern an der Efse, wobei ein Gesundbrunnen mit Bad, guten Einrichtungen für die Curgäste und schönen Gartenanlagen. — Friedrichsdorf und Carlsdorf, neuere Colonien.
- 7) Grebenstein. Grebenstein, Stadt an der Efse, von 262 Häusern und 1650 Einwohnern, mit starken Leinwebereien und der Colonie Friedrichsthal. — Katharinen - (sonst Wilhelms- und noch früher Amalien-) thal, 2 Stunden von Cassel, in einem engen Thal; seit dem 11. Jan. 1808 Lustschloss der Königin, das in Architektonischer Hin-

sicht sehenswerth, mit sehr schönen Gärten, Grotten — darunter die merkwürdige Katharinengrotte, Wasserkünsten und einer Meierei.

8) Nieder-Meisser. Nieder-Meisser, Dorf.

9) Volckmessen. Volckmessen, Stadt.

10) Wolfhagen. Wolfhagen, Stadt, bisher mit Münzgerechtigkeit. Die Colonien Philippinendorf, Philippinenthal und Philippinenburg. Die Ruinen von Weidelburg.

11) Zierenberg. Zierenberg, Stadt an der Warme, mit Friedrichsaue und Friedrichstein. — Die Malsburg, ein altes Bergschloß, das Stammhaus der uralten Familie von der Malsburg.

12) Hof. Hof, Dorf.

13) Zwehren. Niedertzwehren, Dorf von 94 Häusern. — Freyenhagen, s. ob. unter Nro. 2.

14) Niedenstein. Niedenstein, Stadt an der Wiehoft, worüber zwei steinerne

Brücken gehen. — Me(a)rxhausen an der Embs; Hospital für kranke, gebrechliche und wahnsinnige Frauenspersonen; 1538 von Philipp dem Großmüthigen gestiftet.

15) Naumburg. Naumburg, Stadt am Fluß Elbe, sonst mainzisch.

16) Fritzlar. Fritzlar, (sonst ebenfalls mainzisch), Stadt an der Eder von 1800 Einwohnern, mit einer ehemaligen deutschen Ordenskommende und einigen Stiftern. — Geismar, Dorf an der Elbe, nahe bei deren Mündung in die Eder. Hier stand die heilige Eiche der alten Catten, welche Bonifacius, der Deutschen Apostel, 724 zerstörte; in der Nähe ein Sauerbrunnen.

17) Gudensberg. Gudensberg, Stadt von 208 Häusern, mit den Schlössern Oberburg und Niederburg.

18) Felsberg. Felsberg, Stadt von 120 Häusern, ohnweit der Eder, mit einem alten jetzt unbewohnbaren Schlosse, wo nach einigen Nachrichten Philipp der Großmüthige 1504 geboren

2) District oder Unterpräfector
von Höxter.

Einwohnerzahl: 65,793 Menschen.
— Der Cantons find 17, der Commu-
nen 120.

Die Cantons find:

1) Höxter. Höxter, zweite Districts-
stadt an der Weser; 400 Häuser
2800 Einwohner; 2 lutherische und
2 katholische Kirchen; Flachsbau und
Leinwandwebereien; einige Handlung
und Schiffahrt. — Corvey, 1/2 Stunde
von Höxter, auch an der Weser; Be-
neditiner Stift mit sehr schönem (vor-
maligen Residenz-) Schloß, Kirche und
Capitel, und einer an Manuscripten
reichen Klosterbibliothek. — Nachti-
gall, ein Vorwerk. — Spitzenhau-
fen, mit einer Landwirthschaft.

2) Albaxen. Albaxen, Dorf mit dem
Vorwerk Tonnenburg.

3) Beverungen. Beverungen, Stadt
am Einfluß der Bever in die Weser. —
Amelunxen, Dorf.

4) Borgentreich. Borgentreich,
Stadt.

23) Kaufungen. Ober-Kaufungen, Flecken am Kaufunger Wald an der Loffe; mit einem evangelischen Fräuleinstift, woraus bisher jedes Stiftsfräulein, wenn es heirathete, 160 Goldgulden *in specie* oder eigentlich 700 Kammergulden bezog. — Grofsalmerode, Stadt an der Fahrenbach, 138 Häuser, mit reichhaltigen Thongruben, woraus sehr viele und sehr gute Schmelztiegel (jährlich für 60,000 Rthlr.) und Knicker (kleine Schnellkugeln zum Spielen für Kinder) gebrannt, und erstere bis nach Asien, z. B. China, letztere in grofsen Quantitäten bis nach Amerika verschickt werden; auch Sauerbrunnenkrüge-Apothekerkrucken- und Tabakspfeifenfabriken; Vitriol- und Alaunbergwerke und Siedereien.

24) Waldau. Waldau, Dorf von 72 Häusern am Wahlebach; mit einem Forstinstitut und einer Falknerei.

2) District oder Unterpräfector
von Höxter.

Einwohnerzahl: 65,793 Menschen.
— Der Cantons find 17, der Commu-
nen 120.

Die Cantons find:

1) Höxter. Höxter, zweite Districts-
stadt an der Weser; 400 Häuser
2800 Einwohner; 2 lutherische und
2 katholische Kirchen; Flachsbau und
Leinwandwebereien; einige Handlung
und Schiffahrt. — Corvey, 1/2 Stunde
von Höxter, auch an der Weser; Be-
nedictiner Stift mit sehr schönem (vor-
maligen Residenz-) Schloß, Kirche und
Capitel, und einer an Manuscripten
reichen Klosterbibliothek. Nachtigall,
ein Vorwerk. — Spitzenhausen,
mit einer Landwirthschaft.

2) Albaxen. Albaxen, Dorf mit dem
Vorwerk Tonnenburg.

3) Beverungen. Beverungen, Stadt
am Einfluß der Bever in die Weser. —
Amelunxen, Dorf.

4) Borgentreich. Borgentreich,
Stadt.

- 5) R ö s e b e c k. R ö s e b e c k, Dorf.
- 6) W a r b u r g. W a r b u r g, Stadt.
- 7) P e c k e l s h e i m. P e c k e l s h e i m, Stadt.
- 8) D r i n g e n b e r g. D r i n g e n b e r g, Stadt. — W i l l e b a d e f s e n, mit der Landwirthschaft L a c k e und H a v e r h a u s e n.
- 9) G e r d e n. G e r d e n, Stadt.
- 10) D r i b u r g. D r i b u r g, Stadt mit Ruinen eines alten Bergschlosses, und einem Gesundbrunnen, dessen Quelle auf einer Wiese ist, und mehr fixe Luft und Eisentheile enthalten soll, als die zu Pyrmont; durch v. Sierstorpfs Bemühungen daselbst die besten Anstalten zur Bequemlichkeit für Curgäste. — S i e b e n s t e r n, eine Glashütte.
- 11) B r a c k e l. B r a k e l, Stadt. — Glashütte in O c h s e n k u m p e.
- 12) V ö r d e n. V ö r d e n, Stadt. — M a r i e n m ü n s t e r, Kloster.
- 13) N i e h e i m. N i e h e i m, Stadt.
- 14) S t e i n h e i m. S t e i n h e i m, Stadt.
- 15) L ü d j e. L ü d j e oder L ü d e, Stadt von

300 Häusern an der grossen Emmer
im Pyrmontischen Gebiet, mit bekann-
ten Spitzenklöppeleien von Zwirn,
Gold- und Silberfäden.

16) Bodenwerder. Bodenwerder,
Stadt.

17. Trendelburg, Stadt.

3) District oder Unterpräfectur von Paderborn.

Einwohnerzahl: 62,994 Menschen.
— Der Cantons sind 14, der Commu-
nen 81.

Die Cantons sind:

1) Paderborn. Paderborn, dritte
Districtsstadt, an der Pader, die unter
dem dasigen Dom grösstentheils ent-
springt, noch 9 Mühlen in der Stadt
treibt, im Winter von Wärme dampft,
im Sommer hingegen desto kälter ist,
und in die Lippe sich ergießt; 1000
Häuser, 7000 Einwohner; schöne Kir-
chen und Klöster, besonders der Dom,
worin einst die 12 Apostel von Silber;
von Reliquien: die Gebeine des heili-

gen Liborius in silbernem stark vergoldetem Sarge, und die des heiligen Blasius, auch ein Zahn des heiligen Petrus etc.; Gymnasium; die bisherige Universität (Theodorina) hatte nur 2 Facultäten, theologische und philosophische; Ackerbau und Viehzucht die Hauptnahrungszweige der Einwohner. Hier und in der Gegend, in den 1790er Jahren und noch später, ein Hauptsitz des (im 17ten Jahrhundert von Rancé gestifteten) zur Zeit der Revolution aus Frankreich entflohenen berüchtigten Trappistenordens.

2) W a n n e n b e r g. W a n n e n b e r g, Stadt.
— (S t a d t b e r g, sonst Eresburg, Städtchen an der Diemel, in dessen Nähe der mit Gepolter quellende und unregelmäßig fließende Bullerborn, wo wahrscheinlich die Irmen- (Herman- oder Neumond) Säule, das bekannte von Carl dem Großen *saec.* 8. verstümmelte Götzenbild der alten Sachsen, gestanden.)

3) A t t e l n. A t t e l n, Dorf.

4) B ü r e n. B ü r e n, Dorf.

- 5) Kirchborchen. Kirchborchen, Dorf.
- 6) Salzkotten. Salzkotten oder Soltkotten, Stadt mit Salzquellen.
- 7) Lippspring. Lippspring, Stadt ohnweit der Quellen der Lippe, mit zwei adelichen Burgsitzen.
- 8) Neuhaus. Neuhaus, Flecken von 90 Häusern, am Einfluß der Pader in die Lippe, mit dem sonst bischöflichen Residenzschloß und Garten.
- 9) Delbrück. Delbrück, Flecken.
- 10) Ringborcke, Ringborcke, mit Heitwinckel und Eicken.
- 11) Rittberg. Rittberg, Stadt an der Ems, wo (so wie in dem ganzen Ländchen) das feinste Garn, meistens aus fremdem Flachs, besonders für Holland, gesponnen wird, und eine Zwirnmanufactur, die auch im Ausland guten Absatz hat. — Eden, Schloß an der Ems, und Holten, in dessen Nähe sonst eine vortreffliche Leinwand- und Garnbleiche nach Harlemer Art, mit den nöthigen Anstalten dazu. — Kautz, Dorf.

12) Neuenkirchen. Neuenkirchen,
Flecken.

13) Lichtenau. Lichtenau, Stadt.

14) Wiedenbruck. Wiedenbruck,
Hauptstadt im Amt Reckenberg von
200 Häusern, in fruchtbarer Ebene an
der Ems, worüber hier eine Brücke;
Kollegiatkirche mit Klöstern; auch bis
in neueren Zeiten eine Münze. —
Friederichsdorf, Colonie.

III.) Departement des Harzes.

Bestandtheile:

1) Das Eichsfeld, nebst Treffurt
und Dorla.

2) Einige Hefsische Orte auf dem
rechten Werraufer.

3) Die Grafschaft Hohenstein,
preussischen und hanöverischen
Antheils.

4) Ein Theil des Fürstenthums Gru-
benhagen.

5) Das braunschweigische Amt Wal-
kenried.

6) Ein kleiner Theil des Fürstenthums
Blankenburg.

7) Die Städte Mühlhausen und
Nordhausen.

Einwohnerzahl: 210,989 (odernach
dem Anhang zu dem 4ten Gesetzbulletin
207,591) Seelen. — Hauptort des Depar-
tements Heiligenstadt. — Präfectur:
Borsche. — Grenzen: Departement der
Ocker und der Saale, Stolberg-Stolberg,
Schwarzburg, königlich Sächsische, Go-
thaische und Eisenachische Lande, Werra
und Leinedepartement. — Physische
Beschaffenheit: Größtentheils gebir-
gig. Das Hauptgebirg der Harz, und
namentlich der Oberharz oder der westli-
che Theil desselben, gegen 3000' über der
Meeresfläche, meist mit dicken, schauer-
lichen dunkeln Fichtenwaldungen bedeckt.
— Flüsse: Ocker, Innerste, Leine, Oder,
Bode, Unstrut, Ruhme, Wipper, die fast
alle hier entspringen. — Producte:
Viehzucht, besonders Schaaf, Ochsen,
Schweine, auch Wildpret. Getreide, Flachs,
Holz, Waid, Anis, Saflor, Rübsaamen,
Mohn, Hopfen, Tabak und Apothekerkräu-
ter. Aufserordentlicher Reichthum an Mi-

Mineralien — etwas Gold, ungemein viel Silber, Kupfer, Blei, Eisen, Zink, Kobalt; Schwefel, Vitriol, Achat, Schiefer, Marmor, Alabaster und andere nuzbare Steinarten. — **Industrie**: Manufactur in Wolle, besonders Flanell, Zeuche, Rasch, Etamine, Band — (die Wollweberei im Eichsfeld 1650 durch einen Dragoner, Valentin Degenhard, eingeführt) —; in Leder und Leinwand; auch Gerbereien und Färbereien; Viehmastung, Branntweinbrennereien und Oelschlägereien. Bedeutendes Berg- und Hüttenwesen; Fabriken in Eisen, Kupfer, Galmei, Vitriol, Schwefel, Stärke und Scheidewasser; Drathziehereien, viele Mühlenwerke, Arbeiten in Marmor, hölzerne Wanduhren u. dgl. — **Handel**: mit Getreide, Eisen, verarbeitetem Marmor, gemästetem Vieh, Branntwein, Waid, Saflor, Anis — also mit lauter inländischen Erzeugnissen. — **Religion**: Die evangelisch lutherische die allgemeinste; bei weitem weniger Bekenner (hauptsächlich nur im Eichsfeld) zählt die katholische.

Zerfällt in 4 Districte oder Unterpräfecturen:

1) Heiligenstadt.

2) Duderstadt.

3) Nordhausen.

4) Osterode.

1) District oder Unterpräfector
von Heiligenstadt.

Einwohnerzahl: 69,494 Menschen.

— Der Cantons find 13, der Commu-
nen 108.

Die Cantons find:

1) Heiligenstadt. Heiligenstadt,
Departements - und erste Districtsstadt,
an der Leine und Gieslede; 2800 Ein-
wohner; mit einem schönen Schlosse,
einigen Kirchen, einem katholischen
Gymnasium (ehemaligen Jesuitencolle-
gium) seit 1806 verbessert, einer weib-
lichen Klosterschule, guten Wollen-
manufacturen und hölzernen Wanduh-
renfabriken. (Gasthof zum Stern).

2) Uder. Uder. Dorf.

3) Gerbershausen. Gerbershau-
fen, Dorf.

4) Allendorf. Allendorf, (in den So-
den), Stadt auf dem rechten Werra-

ufer mit 3 steinernen Brücken; 500 Häuser; vortreffliche Saline (deren Director und Oberrentmeister jezt Schaub ist), die jährlich gegen 50,000 fl. einbringt, und wo das Salzwasser vermittelst der Kunstwerre auf die 14 Gradirhäuser geleitet und in 42 Siedhäusern in eben so viel eisernen Pfannen gesotten wird.

- 5) Ershausen. Ershausen, Dorf.
- 6) Grofsbartloff. Grofsbartloff, Dorf von 800 Einwohnern, mit Rasch-Etamin- und Plüschmanufactur.
- 7) Dingelstädt. Dingelstädt, Flecken.
- 8) Dachrieden. Dachrieden, Dorf.
- 9) Dörna. Dörna, Dorf.
- 10) Mühlhausen. Mühlhausen, Stadt in fruchtbarer Gegend an der Unstrut; gegen 20 Mühlen, woher der Name; 9000 Einwohner; Augustiner Nonnenkloster; Wollen- und Ledermanufactur, Stärkefabriken und Färbereien; Handel mit Getreide, Waid, Anis, Saflor und andern dort einheimischen Producten. Gasthöfe: Schwan und römischer Kaiser.)

- 11) Dorla. Ober-Dorla, Dorf.
- 12) Treffurt. Treffurt, Stadt an der Werra in engem Thale; 1200 Einwohner; eine Hauptkirche; Laboratorium von Glaubersalz.
- 13) Wanfried. Wanfried, Stadt an der Werra, von 249 Häusern, zwischen dem Eichenberg, Karnberg und der Blesse; Schloß; starker Handel, Fracht-Schiff- und Landfahrt. — Katharinenberg, Dorf.

2) District oder Unterpräfector von Duderstadt.

Einwohnerzahl: 49,546 Menschen.
— Der Cantons sind 8, der Communen 68.

Die Cantons sind:

- 1) Duderstadt. Duderstadt, zweite Districtsstadt, an der Hahle; 570 Häuser, 4000 Einwohner; mehrere Kirchen und ein Urseliner Nonnenkloster; Gymnasium und Waisenhaus; Wollen- und Bandfabriken; Tabacks- und Hopfenbau; Bierbrauereien und etwas Handel in die benachbarte Gegend.

- 2) Gieboldehausen. Gieboldehausen, Flecken.
- 3) Seulingen. Seulingen, Dorf.
- 4) Weissenborn. Weissenborn, Dorf.
- 5) Worbis. Worbis, Stadt, mit der Wipperquelle, einem Franciscanerkloster und einer Lederbereitung. — Wintzingeroda, Dorf.
- 6) Teistungen. Teistungen, Dorf mit dem Cistercienser Nonnenkloster Teistungenburg, 1½ Stunde von Duderstadt. — (Ger(r)ode, sehr reiche Benedictiner Abtei).
- 7) Beuern. Beuern, mit dem Kloster gleiches Namens.
- 8) Niederorschel. Niederorschel, Dorf.

3) District oder Unterpräfectur von Nordhausen.

Einwohnerzahl: 45,984 Menschen.
— Der Cantons sind 9, der Communen 79.

Die Cantons sind :

1) Nordhausen. Nordhausen, dritte Districtsstadt, an der Zorge; 1500 Häuser, 9000 Einwohner; mehrere Kirchen, worunter der Dom und die St. Blasiiikirche mit Bibliothek und Gemälden; gutes Gymnasium und höhere Töcherschule; Waisenhaus; zwei hydraulische Druckwerke, welche die obere bergige Stadt mit Wasser versorgen; der Petersberg ist innerhalb der Stadt. Wichtige Branntwein - (200 Blasen verbrauchen jährlich 300,000 Scheffel Korn) auch Scheidewasser - Brennereien; starke Viehmast jährlich von 6000 Ochsen und gegen 15000 Schweinen; Rübsamen - und Leinölschlägereien; Bildhauerarbeiten aus Hohensteinischem Marmor; starker Fruchthandel nach dem Harze. Am Martins - Abend zu Luthers Andenken jährlich ein Fest. — Buchhandlung: Nitzsche. — Gasthöfe: römischer Kaiser, Londnerhaus, rother Adler.)

2) Wechsungen. Grofs-Wechsungen, Dorf.

3) Pustleben. Pustleben, Dorf. — Lora, Bergschloß mit einer Kapelle.

- 4) Bleicherode. Bleicherode, Stadt von 280 Häusern und 1900 Einwohnern, mit guten Bleichen, vielen Rasch-Chalons- und Leinwandwebereien, und 4 adelichen Höfen.
- 5) Pützlingen. Pützlingen, Dorf. — Trebra, Dorf. — Werningerode, Dorf.
- 6) Sachsa. Sachsa, Stadt am Fusse des Harzes, mit 1200 Einwohnern, viel Eisen, Marmor und Achat. — Wiede, Dorf mit wichtigen Eisenwerken. — Clettenberg, Dorf mit Ruinen des gleichnamigen Bergschlosses.
- 7) Ellrich. Ellrich, Stadt an der Zorge, mit 2600 Einwohnern und einigen Manufacturen. In der Nähe die berühmte, durch Göckingk (der einst in Ellrich lebte) verewigte Kelle, eine sehr grosse majestätische Alabastergrotte, zu der man über hundert Stufen und 80' tief über Alabasterblöcke hinabsteigt. — Walkenried, Flecken von 360 Einwohnern an der Zorge; schönes Kloster dabei, und gute Achate in der Gegend. — Zorge, Dorf mit wichtigen Eisenwerken.

8) Bennekenstein. Bennekenstein, Stadt von 2500 Einwohnern; Eisenhüttenwerke und guter Thon zu Schmelztiegeln; Ruinen des Bergschlosses gleichen Namens. — Sophienhof, Schloß, nebst Kirche und andern Gebäuden und Vorwerken.

9) Neustadt. Neustadt, Flecken von 124 Häusern; über demselben die Ruinen des Bergschlosses Hohenstein. — Jhlefeld, Flecken oder Dorf von 700 Einwohnern in angenehmer Gegend an der Behr, mit Ruinen der alten Jlbürg. Nahe dabei das Kloster Jlefeld, das seit 1550. in ein sehr zweckmässig eingerichtetes mit Stipendien dotirtes Pädagog umgeschaffen wurde.

4) District oder Unterpräfectur von Osterode.

Einwohnerzahl: 42,567 Menschen.
— Der Cantons sind 7, der Commünen 30.

Die Cantons sind:

1) Osterode. Osterode, vierte Districtsstadt, am Harz, an der Söse;

700 Häuser, 4000 Einwohner, Schloß, 3 Kirchen, eine lateinische Schule; großes Provianthaus, woraus die Berg- und Hüttenleute zu jeder Zeit mit Getreide um billigen Preis versorgt werden — mit der Inschrift: *Utilitati Hercyniae*; Wollen- und Leinwandmanufacturen; Eimerfabriken; Handel mit thüringischen Landesproducten. Gegen Johanni ein dreytägiges oft stark besuchtes Freischiessen. (Gasthöfe: der hanöverische, das weisse Ross, der König von Preussen.)

2) Lindau. Lindau, Flecken.

3) Herzberg. Herzberg, Flecken an der Sieber von 350 Häusern und 2000 Einwohnern; umgeben mit vielen Erdfällen, z. B. dem Jüß und Ochsenpfuhl; ein Schloß auf dem Berg; berühmte Gewehr- und Eisenfabriken, auch starke Wollen- und Baumwollenspinnereien.

4) Lauterberg. Lauter(Lutter) berg, Flecken an der Oder von 2300 Einwohnern; Eisen- und Kupfergruben und Hütten, worunter die Königshütte. — Ruinen von Scharzfels, nebst

der darnach benannten Höle mit Petrefacten und Tropfstein.

5) Andreasberg. Andreasberg oder St. Andreasberg, Stadt an der Oder von 550 Häusern und 5000 Einwohnern, mit 20 Silbergruben, Spitzenmanufaktur und einem Blaufarbenwerke. Hinter dem Rehberg der wichtige Oderreich von 85 Morgen mit einem kostbaren Damm; aus demselben wird das Wasser auf alle Züge, Poch- und Hüttenwerke geleitet. — Sieber, Dorf.

6) Clausthal. Clausthal, offene Bergstadt in der höchsten Gegend des Harzes; 850 Häuser, 8000 Einwohner, die fast alle Bergleute sind; 2 Kirchen, eine lateinische Schule und Waisenhaus; wichtige Münze, worin alles Silber aus dem Oberharz, jährlich an 400,000 Rthrl., vermünzt wird; in den 72 Silbergruben, worunter der Dorotheen-(1013' tief) und Carolinen-Schacht die reichhaltigsten sind, arbeiten täglich über 300 Menschen; 9 Silberbrennöfen; merkwürdige Bohrmühle; 4 Bergschmieden; Mineralien- und Modellsammlungen. (Gasthöfe: die

Sonne, goldne Krone, Windmühle und der wilde Mann.) — Altenau, Bergstadt von 1100 Einwohnern in tiefem Thal von schauerlichen Klippen und Bergen umgeben, mit einer Silberhütte; 1 Stunde davon der morastige Buchberg, wo die Ocker entspringt, die an der Stadt vorbei fließet. — Lerbach, Dorf, von Köhlern und Fuhrleuten bewohnt.

7) Zellerfeld. Zellerfeld, nur durch den Zellerbach von Clausthal getrennt, Stadt von 400 Häusern und 3500 Einwohnern; fast alle Straßen mit Linden bepflanzt; ansehnlicher Marktplatz; schöne Kirche mit einer zum Theil durch Teufelsgeschichte berüchtigten Büchersammlung; lateinische Schule; Münze, worinn jährlich an 200,000 Rthl. Silbergeld geprägt wird; die 72 gangbaren Gruben, obgleich gewöhnlich bei 400 Menschen darin arbeiten, sind nicht so ergiebig als die bei Clausthal. In der Nähe der Jberg mit sehenswürdigen Hölen, in deren von Wasser schimmernden Wänden sich oft die Sonnenstrahlen aufs herrlichste brechen und

und spiegeln; unter feinen grotesken Klippen der Hübichenstein von 120' Höhe, voll von Madreporen, Milleporen und andern Korallen. — Wildemann, Bergstadt von 160 Häusern; hat eine ähnliche grausenvolle Lage wie Altenau. — Lautenthal, Bergstadt, von 253 Häusern, mit einer Silberhütte. — Grund, Bergstadt von 150 Häusern, mit Eisenbergwerken und dem neuen Georgsstollen, der aus den Clausthalschen Gruben das Wasser abführen soll.

IV. Departement der Leine.

Bestandtheile:

- 1) Das Fürstenthum Göttingen.
- 2) Ein Theil des Fürstenthums Grubenhagen.
- 3) Ein Theil der Braunschweigischen Staaten (Weserdistrict und ein Theil des Harzdistricts.)
- 4) Das Amt Hunnesrück und einige andre kleine Theile von Hildesheim.)

5) Ein kleiner Theil von H e s s e n.

Einwohnerzahl: 145,537 Seelen (oder nach dem Anhang zu dem vierten Gesetzbulletin 144,350). — Hauptort des Departements: Göttingen. — Präfect: von Hövel. — Grenzen: Departement des Harzes, Werra und Weser, Calenberg und Oderdepartement. — Physische Beschaffenheit: gebirgige Striche wechseln mit Ebenen; gegen N. der Solling oder Sollinger Wald. — Flüsse: Die Leine mit der Ruhme und Ilme, die Werra und Weser. — Producte: Schaafzucht, viel Federvieh, Fische und Wildpret. Getreide, Hülsenfrüchte, Holz, Tabak, Obst, Hopfen. Eisen, Steinkohlen, Torf, Kalk, Thon, Walkererde, gute Steinbrüche, woraus Schleif - Wetz - Quader - und Mauersteine, und Salzquellen. — Industrie: Wolle- und Flachsspinnereien, Leinwand - Tücher - Strümpf - Kamelotte - und Ledermanufacturen; Papier - und Walkmühlen, Kupferhämmer, Eisen - Messing - und Glashütten, auch Spiegel - und irdene Geschirrfabriken. — Handel: Beschränkt sich auf die Ausfuhr der Leinen - und Wollenfabricate, nebst mehreren rohen und veredelten Landespro-

ducten; einige Schiffahrt auf der Werra und Weser. — Religion: fast überall die evangelisch lutherische.

Zerfällt in zwei Districte oder Unterpräfecturen:

- 1) Göttingen
- 2) Eimbeck.

I.) District oder Unterpräfectur von Göttingen.

Einwohnerzahl: 75,025 Menschen.
— Der Cantons sind 18, der Commünen 158.

Die Cantons sind:

- 1) Göttingen. Göttingen, Departements- und erste Districtsstadt, an der neuen Leine, in einem fruchtbaren und angenehmen Thal; 1000 Häuser, 12000 Einwohner; ihre Haupttheile sind die Altstadt, die Neustadt und der Marsch. Berühmte Universität, Georgia Augusta (1734. gestiftet), die ihrem ersten Curator von Münchhausen außerordentlich viel verdankt; mit etlichen und 40 Lehrern und etwa 600 Studenten, auch

trefflichen Hilfsmitteln zur Betreibung wissenschaftlicher Studien; in dem Universitäts- oder Collegiengebäude die reichhaltige und musterhaft eingerichtete Bibliothek für alle Fächer menschlicher Kenntnisse und Künste von vielleicht von 200,000 Bänden — in Hinsicht auf Vollständigkeit besonders der neueren Literatur die erste in Deutschland; das Museum mit seltenen Naturalien, einer sehr wohl erhaltenen ägyptischen Mumie, südländischen Merkwürdigkeiten etc.; die Münz- Gemmen - Kupferstich - Gemälde - und Handzeichnungen - Sammlung; die Sternwarte mit ansehnlichem mathematischem Apparate; die - Modell und Maschinenkammer, das chemische Laboratorium, der medicinische und ökonomisch - botanische Garten; mehrere Kirchen, worunter die Universitätskirche; das anatomische Theater mit einer Präparatensammlung, das prächtige Accouchirhaus, verbunden mit einem Hebammeninstitut und Krankenhaus; berühmte Reitbahn (unter Agrer); königliche Freitische. Socie-

tät der Wissenschaften (1751 gestiftet), die aus einer mathematischen, physikalischen und historischen Classe besteht und alle Monat eine Sitzung hält; deutsche Gesellschaft; historische Academie; theologisches Repetentencollegium; homiletisches und philologisches Seminar mit jährlichen Preisaufgaben; deutsche und französische Leih- und Lesebibliotheken; lateinische Stadtschule, Waisenhaus; eine von Wagemann errichtete Volks und Industrieschule, so wie die seit 1806 unter des Superintendenten Triffurts Direction bestehende musterhafte Töcherschule. — Gelehrte: Beckmann, Blumenbach, Bouterwek, Eichhorn, Fiorillo, Forkel, Gauß, Göde, Harding, Heeren, Herbart, Heyne, Hugo, Lünemann, Mayer, Meiners, Mitscherlich, Osiander, Plank, Reufs, Richter, Runde, Sartorius, von Schlözer, Spangenberg, Stäudlin, Thibaut (der Mathematiker), Tychsen, Waldeck u. a. m. — Von stehenden Zeitschriften: Die Göttinger gelehrte Zeitung seit 1739, seit 1753 unter dem Titel: Anzeigen von gelehrten Sachen,

jezt unter Heyne's Direction; der jährliche deutsche und französische Taschen-Kalender u. f. w. — Buchhandlungen: die Vandenhöck - und Rupprechtische, die von Dieterich mit Buchdruckereien und Kupferpressen, die von Dankwerts und die von Röwer. — (Gasthöfe: Hotel de Russie, Krone, König von Preussen, Stadt London.) — Auf dem Wall und außer der Stadt angenehme Spaziergänge, z. B. nach dem kleinen Berg auf dem Hagen, wo einst die erste und älteste Pfalz der sächsischen Kaiser von Otto dem Großen an. — In der Stadt beträchtliche Manufacturen von Tüchern, Strümpfen, feinen wollenen Zeuchen und Hüten, ansehnliche Gerbereien und ziemlicher Leinwandhandel; berühmte und stark ausgeführte Mett- (eine Art Cervelat-) würste.

2) Grone. Grone, Dorf. — Weende, Dorf.

3) Jühnde. Jühnde, Dorf. — Brackenberg, Dörfchen mit Ruinen des Schlosses Brackenberg.

4) Friedland. Friedland, Dorf.

- 5) Dransfeld. Dransfeld, Flecken von 200 Häusern; Ackerbau und Viehzucht.
- 6) Bremke. Bremke, Dorf. — Die Ruinen von dem Bergschloß Neuen-Gleichen, nebst dem Wittmars-hof an der Garta.
- 7) Radolfshausen. Radolfshausen, Meyerei. — Das Schloß Hanstein.
- 8) Bowenden. Bowenden, Flecken an der Leine von 105 Häusern; 1 Stunde von Göttingen, woher seine Bewohner ihre Hauptnahrung ziehen; zwey adeliche Güter und schönes Schloß. — Ruinen des alten Schloßes Plefsa.
- 9) Nordheim. Nordheim, alte Stadt an der Ruhme, die nicht weit davon in die Leine fällt; 500 Häuser, 3000 Einwohner; sehr große Pfarrkirche und Alterthümer im ehemaligen Klostergebäude; Ackerbau und Schaafzucht, Brauerei, Leinwand-Holz- und Tabackshandel.
- 10) Adelebsen. Adelebsen, adelicher Flecken. — Ruinen von Alten-

Gleichen, dem ersten Stammsitz der Grafen von Gleichen.

11) Hardeggen. Hardeggen, Stadt von 176 Häusern an der Espolde, auf einem Felsen zwischen Bergen und Klippen; Flachsbau, Gerbereien und Leinwandhandel.

12) Moringen. Moringen, Stadt von 140 Häusern an dem Mohrbach, der in die Leine fließet, in einer angenehmen obgleich bergigten Gegend, mit einem ansehnlichen Waisenhouse, und 2 adelichen Gütern.

13) Harste. Harste, Dorf.

14) Nienover. Nienover, Cantons-hauptort, mit einer sehr guten Spiegelglasfabrick, die 300 Arbeiter beschäftigt; in der Nähe eine herrschaftliche Stuterei.

15) Uslar. Uslar, Stadt von 240 Häusern; mit einer Kapelle auf einer Anhöhe, beträchtliche Pfeifenfabrik; Potaschensiedereien und Leinwandbleichen.

16) Bodenfelde. Bodenfelde, Flecken an der Weser, mit einer jezt unbenutzten Salzquelle. — Lippolds-

(Lips) berg, Dorf mit grossem Eisenhammerwerk und Fabriken von verzinnem Eisenblech.

17) Blume. Blume, Vorstadt von Münden. — Hedemünden, Stadt von 140 Häusern in einem engen Thal an der Werra, mit gutem Flachsbau und Webereien. — Fürstenhagen, Dorf mit bedeutendem Leinwandgewerbe.

18) Nörten. Nörten, von Hardenbergischer Flecken von 1000 zum Theil katholischen Einwohnern, mit einem katholischen Stift; Feld- und Tabacksbau. — Stammschloß Hardenberg in Ruinen, aber am Fuß desselben die schönen Schlösser Vorderhaus und Hinterhaus; letzteres mit einem Park und reichen Archiv.

2) District oder Unterpräfectur von Eimbeck.

Einwohnerzahl: 70,512 (oder nach dem schon oft genannten Anhang, wiewohl sie da ganz ausgelassen ist und erst durch Subtraction sich ergibt: 69,325)

Menschen. — Der Cantons sind 15, der Commünen 144.

Die Cantons sind:

- 1) Eimbeck. Eimbeck, zweite Districtstadt, an der Ilme, ohnweit deren Einfluß in die Leine; 850 Häuser, 5000 Einwohner; ehemals glänzende Hanseestadt, jetzt verfallen; ansehnliche lateinische Schule und Waisenhaus; die gothische Domkirche mit verschiedenen Sehenswürdigkeiten; Tuch- und Wolleuzeuchmanufacturen, bedeutende Gerberbereien und starker Leinwandhandel. Gleich nach Pfingsten das Nachbarschaftthalten, eins der merkwürdigsten Volksfeste, und am ersten Pfingsttag das Wettreiten. (Gasthof: zum weißen Schwan.)
- 2) Land-Canton von Eimbeck. Neugenborn, Dorf. — Salzderhelden, Dorf an der Leine, mit einem alten Schloß und Salzwerk. — Sülbeck, Dorf gleichfalls mit einer Saline.
- 3) Markoldendorf. Markoldendorf, Flecken, durch die Ilme von dem Dorf Oldendorf geschieden; Hauptstapel

des Linnen und Garnhandels der dortigen Gegend; in der Nähe find Eisen-gruben.

4) Dassel, Stadt in tiefem Thal an der Spüling, ohnweit deren Mündung in die Ilme; einst das Besitzthum der Raugrafen von Dassel; 2 Adelige Güter; Eisenschmelzen und Giefsereien von Oefen, Töpfen u. dgl. — Ruinen des altgräflichen Schlosses Hunnes-rück, so wie der Erichsburg an der Ilme.

5) Rotenkirchen. Rotenkirchen, Dorf. — Ruinen des Schlosses Gruben-hagen.

6) Westerhof. Westerhof, Dorf.

7) Seesen. Seesen, Stadt von 200 Häu-fern an einem jezt sehr kleinen See; jüdische Erziehungsanstalt des geheimen Finanzraths Jacobssohn in Braun-schweig, nebst Garten und geschmak-vollem Tempel. — Stauffenburg, uraltes Bergschloß auf hohem Felsen — der Lieblingsaufenthalt Kaiser Hein-richs I.

8) Gandersheim. Gandersheim,

Stadt von etwa 300 Häusern und 2000 Einwohnern an der Gande; mit der Abtei oder dem evangelisch lutherischen Fräuleinstift, dessen Aebtissin sonst Reichsfürstin war, gleichen Namens; lateinische Schule; Schloß; Gemälde- und Kupferstichsammlung, reiches Archiv und die gothische Stiftskirche mit vielen Denkmälern. — Nahe dabei die evangelischen Klöster Clus und Brunshausen.

9) Greene. Greene, Flecken in einem Thal an der Leine.

10) Delligsen. Delligsen, Flecken von 700 Einwohnern, mit einer Eisenhütte, die Carlshütte genannt, mit einem Hohenofen und Blauofen. — Tiefer im Waldgebirg die große Spiegelhütte, Grünenplan, die vortreffliche Spiegel und von feltener Größe liefert, und starken Debit hat. — Hohenbüchen, Dorf mit Ruinen.

11) Eschershausen. Eschershausen, Flecken von 100 Häusern an der Lenne; Ackerbau, Viehzucht, Leinwandgewerbe.

12) Halle. Halle, Dorf.

- 13) **Stadtoldendorf.** Stadtoldendorf, Stadt von 200 Häusern und 900 Einwohnern; Garnspinnerei, Ackerbau und Viehzucht. — **Amelungsborn,** evangelisches Kloster.
- 14) **Holzmünden.** Holzmünden, an der Weser, Stadt von 350 Häusern, und 3000 Einwohnern; alte gothische Kirche und lateinische Schule mit Bibliothek, groſse Eisen- und Stahlfabriken; die Flothoische Manufactur, in welcher Flachs und Hede (Werg) so verfeinert wird, daſs man fast baumwollenartige Zeuche daraus verfertigen kann; viele Woll- und Leinwebereien; vier Schleifmühlen, wo die Sollinger (Sand-) Steine zu Dachsteinen, Platten etc. bearbeitet werden; Cichorien-Seifen- Strümpf- Pfeifen- Stecknadel- Potaschenfabriken und Eſsigbrauerei; treibt vermittelst der Weser so wohl eigenen Holz- und Garn- als Speditionshandel; einträglicher Weserzoll. — **Bevern,** Dorf mit einem Schlosse. **Schornborn,** Dorf mit wichtigen Glas- (Pilgrims-Mecklenbrucher und Mühlenberger) hütten, wo viel

Hohlglas, als Destillirkolben, Barometerröhren, Bologneserfläschchen, Heber und andere physicalische Instrumente, auch viele farbige Trinkgläser, Salz-fässer, Dosen, Körbchen etc. verfertiget werden. — Neuhaus, Colonie in Solling, neben der herrschaftlichen Stuterei gleichen Namens.

- 15) Fürstenberg. Fürstenberg, Dorf von 345 Einwohnern im Sollinger Wald mit einem alten Felsenschloß und der berühmten Porcellanfabrik, deren Hauptwaarenlager in Braunschweig — sie liefert alle Arten von Servicen, Vasen etc., und besonders schöne Büsten in Biscuit nach Antiken, auch von neueren Gelehrten, und hat in und aufserhalb Deutschlands starken Debit.
-

V. Departement der Ocker.

Bestandtheile:

- 1) Beinahe das ganze Fürstenthum Wolfenbüttel.
- 2) Beinahe das ganze Fürstenthum Hildesheim.

3) Einige Theile des Halberstädtischen und Magdeburgischen (auf dem linken Ufer des Bruchgrabens und der Aller.)

4) Die Stadt Goslar.

Einwohnerzahl: 267,878 Seelen. — Hauptort des Departements Braunschweig. — Präfect: Henneberg. — Grenzen: Departement der Elbe, der Saale, des Harzes und der Leine, und hannöversische Lande. — Physische Beschaffenheit: Im N mehr angebaute Ebene, in S mehr waldiges Gebirg; im Ganzen nicht unfruchtbar. — Flüsse: die Ocker mit der Ecker, der Ilse, einem Canal, der sie mit der Bode und Saale folglich mit der Elbe verbindet, der Altenau, Schunter und dem Schunterkanal; die Aller, Fuhse und Leine mit der Innerste. — Producte: Gute Vieh - besonders Schaaf- und Schweinezucht, auch Fischerei, Wildpret und Bienenzucht. Getreide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Flachs und Hanf, Cicorien in großer Menge, viel und guter Hopfen, einträgliche Waldungen, besonders Eichenwaldungen. Viel Salz und Eisen, Thonerden, Mergel und gute Steinbrüche.

— Industrie: Wollen und Lederfabriken und etwas Seidenbau, Garnspinnereien, Leinwebereien, Bierbrauereien, Zuckerraffinerien, Cichorien- und Tabaksfabriken; Eisenhämmer, Glashütten, Metallfabriken, Galmei- und Bleiglättebereitungen, Vitriolfiedereien und Brennereien. — Handel: Mit Garn und Leinwand, Cichorien u. a. Naturalien und Manufacturwaaren; auch Zwischenhandel. — Religion: die evangelisch lutherische die herrschendste, aber auch, wenigstens im Hildesheimischen, ziemlich viele Katholiken.

Zerfällt in vier Districte oder Unterpräfecturen:

- 1) Braunschweig.
- 2) Helmstädt.
- 3) Hildesheim.
- 4) Goslar.

1) District oder Unterpräfectur
von Braunschweig.

Einwohnerzahl: 100,645 Menschen.

— Der Cantons sind 18, der Commünen 140.

Die Cantons sind:

- 1) Peine. Peine, Stadt an der Fuhse in
sumpfi-

sumpfiger Gegend, mit einem Schloß, Kapuzinerkloster und der Vorstadt, der Damm genannt; Garnspinnen, Handel und Viehzucht.

2) Landcanton Peine. Rüper, Dorf. Woltorf, Dorf, mit Sophienthal und Fürstenau.

3) Lafferde. Groß-Lafferde, Dorf.

4) Bettmar. Bettmar, Dorf.

5) Lefse. Lefse, Dorf.

6) Gebhardshagen. Gebhardshagen, Dorf.

7) Salder. Salder, Dorf.

8) Wolfenbüttel. Wolfenbüttel, feste Stadt an der Ocker, schöner als Braunschweig; 800 Häuser, 6000 Einwohner; Schloß und Zeughaus; berühmte Bibliothek — eine der ersten und größten in Europa, von mehr als 100,000 Bänden, sehr reich an alten Handschriften, seltenen und sonst merkwürdigen Bibeln etc.; gutes Gymnasium; Sitz des Criminalgerichts vom Ockerdepartement, so wie des zu dem Braunschweigischen District gehörenden Tribunals erster Instanz. — Ge-

lehrte: Hafscl (?), Hurlebusch, Rosenblatt, Trapp, Wilckens, u. a. m. — Buchhandlung: die Albrechtische. — Beträchtliche lakirte Blech - Zinnwaaren - und Papiertapetenfabriken; Manufacturen von Zwillich und halbseidenen Zeuchen; musikalische Instrumentenmacher. — (Gasthöfe: Erbprinz, Elephant und Adler.) — — Augustenburg (sonst Antoinettenruhe), Königliches Schloß.

- 9) Landcanton Wolfenbüttel. Cramme, Dorf. — Steterburg, freiweltliches evangelisch lutherisches Fräuleinstift. — Monplaisir, Landgut.
- 10) Braunschweig. Braunschweig, Departements - und erste Districtsstadt, an der Ocker; gegen 3000 Häuser und 30,000 Einwohner; noch vor wenigen Jahren befestigt, und die Wälle mit Maulbeerbäumen bepflanzt. Das alte und das neue Schloß (der graue Hof) mit grossen Gärten; das neue Zeughaus mit dem Museum, einer reichen Sammlung von Kunstsachen (worunter das berühmte mantuanische Gefäß und die bekannten Majolikageschirre - kostbare

gemalte und emaillirte Schüsseln und Bouteillen von Raphael d'Urbino, die sonst in Salzdam aufbewahrt wurden,) Antiken und Naturalien; auch Privatsammlungen der letztern Art — besonders das Brückmannsche und Kno- chische Mineraliencabinet; vor der alten Burg auf einer hohen und breiten Säule der metallne Löwe von Heinrich dem Löwen aus dem 12ten Jahrhundert; das Opernhaus bisher mit stehendem Theater und einer musikalischen Kapelle; 12 Kirchen, worunter der Dom mit Kostbarkeiten, Reliquien und einem wichtigen Archiv; 2 evangelische Stifte St. Blasius und St. Cyriac; das Landschaftshaus; die Münze. Das Carolinum, jene trefliche Bildungsanstalt für junge Leute von Stand, 1745 gestiftet; 2 Gymnasien; viele Trivial- und Industrieschulen; ein Waisenhaus und mehrere andere wohl eingerichtete Armenanstalten; ein anatomisch-chirurgisches Collegium; die Gravenhorstische Fabrik von chemischen Präparaten, z. E. Salmiak, Alaun, Glaubersalz; die Stobwasserische von ge-

malten und schön lakirten Blech - und Papiermaschéewaaren. Ansehnliche Wachsbleichen; groſſe Cichorien - Kat- tun - und Tabaksfabriken, die mehrere 1000 Menschen beschäftigen; Nieder- lage von Fürstenbergischem Porcellan; gute Holzarbeiter, besonders Tischler und Instrumentenmacher; fehr gute Würste; wichtige Bierbrauereien, wo- her die einfache und doppelte Mumme (von Christ. Mumme im Jahr 1489 er- funden), die bis nach Asien versendet wird, das *Tibi-foli* und englisches Bier (*ale*); Erfindung des Spinnrads 1530 durch den Bildschnitzer und Stein- hauer Jürgen. Beträchtlicher Handel mit Cichorien, Hopfen, Tabak, Lei- nengarn und Bergwerksproducten; star- ker Speditions - und Zwischenhandel; jährlich 2 Messen zu Anfang des Feb- ruars und Augusts, die nach den Frank- furtern und Leipzigern zu den berühm- testen in Deutschland gehören. — Ge-lehrte: Bartels, Campe (um deutsche Jugend und Sprache unsterblich ver- dient), Eschenburg, de Florentcourt, Heusinger, Jacobsohn, de Lüc, Po-

ckels, Venturini, von Zimmermann, u. a. m. — Buchhandlungen: Die Campesche Schulbuchhandlung, die von Vieweg, Reichard etc.; die Heinemannsche Musicalien, die Bremersche Charten- und Kupferstichhandlung. — (Gasthöfe: Hotel von England, der blaue Engel, das deutsche Haus, der Prinz von Oranien.) — — Richmond, Königliches Lustschloß mit schönem Park.

- 11) Landcanton von Braunschweig gegen W. Vechelde, Dorf mit Vechelade, Schloß, wo Hundekers neues Erziehungsinstitut von 30 — 40 Zöglingen.
- 12) Landcanton von Braunschweig gegen O. Veltenhof, Dorf. — Riddagshausen, Dorf mit evangelischem Kloster, jetzt ein Predigerseminar unter der Direction des Abt Bartels, mit einer nicht unbedeutenden Bibliothek.
- 13) Wendhausen. Wendhausen, Dorf.
- 14) Kremlingen. Kremlingen, Dorf.

15) Landcanton Wolfenbüttel gegen O. Salzdalum, Dorf mit einem beträchtlichen Salzwerk. In Niederdalum schönes Lustschloß und Garten mit Orangerie; vortrefliche Bildergallerie von mehr als 1000 Gemälden von den berühmtesten Meistern; großes Porcellancabinet in schön perspectivischer Ordnung aufgestellt, Schloßcapelle; frei weltliches lutherisches Fräuleinstift.

16) Remlingen. Remlingen, Dorf. — Hedewigsburg, von Münchhausensches Schloß mit einem schönen Garten.

17) Schö(e)ppenstedt. Schöppenstedt, an der Altenau, kleine aber ziemlich gut gebaute und gewerbsame (hier und da sehr bekannte) Stadt von 230 Häusern. — Berklingen, Dorf.

18) Jerxheim. Jerxheim, Dorf.

2) District oder Unterpräfector von Helmstädt.

Einwohnerzahl: 48,045 Menschen. — Der Cantons find 11, der Commünen 82.

Die Cantons find:

- 1) **Königslutter.** **Königslutter**, Stadt am Lutterbach; 180 Häuser, 1600 Einwohner; vor derselben das evangelische Kloster oder Stift gleichen Namens, wo fehr gutes Bier (Duckstein genannt) gebrauet wird; auch Krappbau. — **Supplingenburg**, Dorf und Schloß, eine Johanniter Commende.
- 2) **Schöningen.** **Schöningen**, Stadt von 200 Häusern; altes Schloß; lateinische Schule; nicht weit davon eine Saline, auch das Kloster St. Lorenz.
- 3) **Warsleben.** **Warsleben**, Dorf von 70 Häusern und 400 Einwohnern. — **Hötensleben**, Dorf von 123 Häusern und 800 Einwohnern; fehr feiner Thon zu Porcellan, Schmelztiegeln etc.
- 4) **Hammersleben.** **Hammersleben**, Dorf von 80 Häusern; ehemals berühmtes Augustinerkloster.
- 5) **Oschersleben.** **Oschersleben**, Stadt und Schloß an der Bude; 460 Häuser, 2400 Einwohner; Ackerbau, Viehzucht und Brauerei.

6) **Harbke.** Harbke, Dorf von 106 Häusern und 500 Einwohnern; Freiherrn von Veltheim gehörig; mit schönen Gebäuden, und eben so geschmackvollen als für die Botanik wichtigen Anlagen; unsterblich durch Hirschfelds Theorie der schönen Gartenkunst. — **Sommerschenburg**, Dorf mit einem Schloß auf der Anhöhe und dem Vorwerk **Vorburg**; 68 Häuser, 440 Einwohner; treibt Viehzucht. — **Marienborn**, Dorf von 52 Häusern und 300 Einwohnern; mit einem evangelischen Fräuleinstift und einem Steinkohlenbergwerk.

7) **Helmstädt.** Helmstädt, zweite Districtsstadt; 630 Häuser, 4000 Einwohner; die Juliuscarlsuniversität (1557 eigentlich gestiftet) mit etlichen und 20 Professoren und jetzt vielleicht 300 Studenten; ein Freitisch für etwa 100 Studenten, sehr vollständiger botanischer Garten, anatomisches Theater; ein Privat- (das Beireisische) Münz- und Naturalien cabinet, nebst der Lieberkühnschen Präparatensammlung, den Vaucansonschen Automaten und dem

physikalischen Nachlaß Otto's v. Guericke in Magdeburg; die Frickische Kupferstichsammlung, das Akademie - Gebäude oder *Juleum*; die Bibliothek von mehr als 30,000 Bänden, mit einigen 1000 Manuscripten, Luthers Trauring, Reformationsmünzen, Erd- und Himmelsgloben von Tycho de Brahe, mathematischen Instrumenten etc.; Sitz einer deutschen Gesellschaft; lateinische Schule; theologisches Seminar, und philologisch pädagogisches Institut. — Gelehrte: Beireis, Bredow, Bruns, v. Coell, Frick, Häberlin, Henke, Pfaff, Pott, Schulze u. a. m. — Buchhandlung: Fleckeisen. — Von stehenden Zeitschriften: Häberlins Staatsarchiv. — Hut- und andere Fabriken; Laboratorien von gebrannten und wohlriechenden Wassern, die starken Absatz haben. — (Gasthof: Prinz von Braunschweig.) — Der Stadtwall mit der Lindenallee, die Breyer-Schanze, der Brunnen, Emmerstedt, Harbke, Malsleben, die Runneyhöhle etc. sind nahe Vergnügungsorte. In der Gegend auch der St. Annenberg mit einem merk-

würdigen heidnischen Opferaltar. — Die evangelischen Klöster Marienberg mit einem Gesundbrunnen und Bad, und Ludgeri mit dem landwirthschaftlichen Lehrinstitut des Oberamtmanns Gericke.

8) Landcanton Helmstedt. Emmerstedt, Dorf.

9) Weferlingen. Weferlingen, Flecken an der Aller; 176 Häuser und etwa 1000 Einwohner; im Besitz von wichtigen milden Stiftungen durch Markgraf Friedrich Christian zu Culmbach, der 1765 das hiesige (v. Afseburgische) neue Schloß kaufte, sich daselbst ein Erbbegräbnis erbauen liess, und 1769 starb. An seinem Geburtstag den 17. Jul. erhalten jährlich die 500 ärmsten Einwohner die Zinsen von 100,000 Rthlr. — Marienthal, evangelisches Kloster.

10) Bahrdorf. Bahrdorf, Dorf. — Grofs Twülpstedt, Dorf, wo das von Strombeckische Landgut, seit 1807 mit einem Denkmahl Hermann Conring zu Ehren — Die Inschrift vom Abt Henke.

11) Vorsfelde. Vorsfelde, Flecken an der Aller, ohnweit des sumpfigen Theiles von Drömling. — Wolfsburg, Dorf und Schloss. — Der Wipperteich, 1/2 Meile lang und sehr fischreich.

3) District oder Unterpräfectur von Hildesheim.

Einwohnerzahl: 69,664 Menschen.
— Der Cantons sind 16, der Commünen 143.

Die Cantons sind:

- 1) Nettlingen. Nettlingen, Dorf.
- 2) Hoheneggelsen. Hoheneggelsen, Dorf.
- 3) Schwicheld. Schwicheld, Dorf.
- 4) Hohenhameln. Hohenhameln, Dorf.
- 5) Ottbergen. Ottbergen, Dorf.
- 6) Hildesheim. Hildesheim, dritte Disrictsstadt, an der Innerste; 2500 Häuser und nur 12000 Einwohner; eine Menge lutherische und katholische Kirchen, worunter der prächtige Dom mit vergoldeter Kuppel, schönen Ge-

mälden, der angeblichen Irmensäule, die seither ein Marienbild trug, und einem wegen seines Alters merkwürdigen Rosenstock; über dem Kreuzgang der al fresco gemalte Rittersaal; gutes lutherisches Gymnasium (*Andreanum*) mit einer Bibliothek; Collegium und Gymnasium der Exjesuiten; Waisenhaus; das Rolandische weibliche Stift; die v. Brabeckische Gemäldesammlung; beträchtliche Bierbrauereien; starker Handel mit Garn und Leinwand. — Gelehrte: Albrecht, v. Beroldingen, Billerbeck, v. Brabeck, Crome, Dedekind, Henke, Ruhkopf, Sander u. a. m. — Buchhandlung: die Gerstenbergische. — (Gasthof: der goldene Engel.) — Nahe bei der Stadt die Stifter St. Bartholomäi zur Sulze, und St. Moritz; so wie die Ruinen der einstigen Benneburg.

- 7) Landcanton Hildesheim. Listringen, Dorf.
- 8) Borsum. Borsum, Dorf mit dem Borsumer Pafs.
- 9) Algermissen. Groß Algermissen, Dorf.

- 10) Sarstedt. Sarstedt, Stadt an der Innerste, mit 3 adelichen (v. Weichsichen) Sitzen. — Ruhte, Schloß am Einfluß der Innerste in die Leine.
- 11) Moritzberg, Moritzberg, Flecken.
- 12) Eltze. Eltze, kleine Stadt ohnweit der Mündung der (Lauensteiner) Saale in die Leine; hier einst das Hoflager Carls des Großen.
- 13) Gronau. Gronau, Stadt an der Leine. — Escherde, Benedictiner-Nonnenkloster. — Rheden, v. Rhedensches Dorf mit 2 Gütern.
- 14) Alfeld. Alfeld, kleine Stadt am Einfluß der Warne in die Leine; Hopfenbau, Garnspinnerei und Leinwandhandel. — Wrisbergholtensen (holzen), Dorf mit schöner Fayencefabrik.
- 15) Salzdettfurth. Salzdettfurth, Flecken mit einer guten Saline. — Söder, v. Brabeckisches Dorf und Gut; daselbst geschmackvolles Schloß mit Park und einer schönen Bildergallerie.
- 16) Bodenburg. Bodenburg, v. Steinbergischer Flecken.

4. District oder Unterpräfectur von Goslar.

Einwohnerzahl: 49,524 Menschen.
— Der Cantons find 11, der Commünen 91.

Die Cantons find:

- 1) Vienenburg. Vienenburg, Dorf an der Ocker.
- 2) Schladen. Schladen, Dorf nahe an der Ocker. — Beuchte, Dorf, wo der als lateinischer Grammatiker bekannte Pastor Bröder. — Die Dörfer Heinig und Dorstadt, mit Klöstern.
- 3) Goslar. Goslar, vierte Districtsstadt, unter dem Rammelsberg am nördlichen Fusse des Harzes, an der Gose, nicht weit von deren Mündung in die Ocker; 1052 Häuser, 5300 Einwohner; nach alter Art befestigt; Ruinen des Kaiserhauses, worin deutsche Könige und Kaiser oft ihr Hoflager (lar) gehabt; die Marktkirche mit einem schätzbaren Gemälde, und die Domkirche mit Reliquien; zwei evangelische Stifter — das von Simon und Judas mit ansehnlichem Archiv, und der Petersberg;

zwei evangelische Klöster — das Frankenbergische und Neuenwerker; auf dem Rammelsberg für den Mineralogen interessante Bergwerke; aus dem gefunden und wohlschmeckenden Wasser der Gose das berühmte Weizenbier, die Gose genannt; 2 Vitriolsiedereien und eine Brennerei, die jährlich gegen 3000 Centner grünen Vitriol liefert; Berghandlungsfactoreien, die viel Schrot und Rollenblei verfertigen, und die Busfische Rollenbleifabrik; beträchtliche Zucker- Galmei- und Bleiglättebereitung, und Messingwerke. — Gelehrte: Gehrig, Giesecke, Henrici, Michaelis, Mund u. a. m. — (Gasthöfe: bei Schöffler in der Worthstrasse, und in der Worth, am Markte.)

- 4) Harzburg. Neustadt, Flecken an der Radau von 750 Einwohnern, mit dem Thal Schulenrode, wo das Salzwerk JuliusHalle, und nicht weit davon ein sehr großes Holzmagazin. — Ueber Neustadt das Vorwerk Harzburg, nebst Ruinen des ehemaligen Schlosses, durch Heinrich IV. berühmt. — Bei Ocker, Dorf von 800 Einwohnern in 2

Abtheilungen, Seigerhütten, eine Messingdrathhütte, Galmeibereitung, Kupferhammer, Papiermühle und Marmorbrüche.

5) Land-Canton Goslar. Langelsheim, Dorf. — Julius- und Sophienhütte, wo Silber und Blei von den Schlacken gereinigt wird.

6) Liebenburg. Liebenburg, Dorf.

7) Salzgitter. Salzgitter, oder Salzliebenhall, Stadt mit ergiebigem Salzwerk und ansehnlicher chemischen Fabrik. — Kniestedt, Dorf, in dessen Nähe gutes Marienglas. — Flachsstöckheim, Dorf mit vorzüglich gutem Flachsbau.

8) Lutter. Lutter am Barenberge, Dorf, bekannt durch Tilly's Sieg über den dänischen König Christian IV. 1626. — Neu und Alt Walmoden, von Walmodensche Dörfer mit Gütern.

9) Holle. Holle, Dorf. — Woldenberg, altes Schloß und Gut.

10) Bockenem. Bockenem, kleine Stadt an der Nette. — Bornum, Dorf mit der Wilhelmshütte.

11) Lam-

- 11) Lamspringe. Lamspringe, Dorf.
— Winzenburg, altes Schloß, ohnweit der 7 Berge, mit einer Glashütte.
-

VI. Departement der Saale.

Bestandtheile:

- 1) Der größte Theil des Fürstenthums Halberstadt.
 - 2) Die Grafschaft Wernigerode.
 - 3) Die Halberstadtische Herrschaft Dörenburg und Hasserode.
 - 4) Das ehemalige hanöverische Amt Elbingerode.
 - 5) Das Fürstenthum Blankenburg.
 - 6) Das Braunschweigische Amt Hessen.
 - 7) Eine Stadt und einige Dörfer von Magdeburg auf dem rechten Bodeufer.
 - 8) Die Stadt Quedlinburg mit ihrem Gebiete.
 - 9) Der Saalkreis.
 - 10) Der preussische Antheil an der
- G

Grafschaft Mansfeld, und der größte Theil vom sächsischen Antheil an derselben.

Einwohnerzahl: 206,222 (oder nach dem Anhang zu dem 4ten Gesetzbülletin 210,272) Seelen, ohne die 4 neueren mansfeldischen Cantons. — Hauptort des Departements: Halberstadt. — Präfect: Gofsler. — Grenzen: Departement der Elbe, Anhalt, Sachsen, Stolberg, Departement des Harzes und der Ocker. — Physische Beschaffenheit: In SW. waldig und gebirgig — daselbst der Harz, namentlich der Unterharz oder östliche Theil desselben, mit der höchsten Spitze, dem Brocken oder Blocksberg (wenigstens 3200' oder 3572 pariser Fuß über der Meeresfläche) — im Saalkreis der Petersberg; im übrigen eben und angebauet. — Flüsse: Die Saale mit der vereinigten Elster und Pleisse, mit der Fuhne, der (Mansfeldischen) Wipper mit der Eine, und der Bode; die letztere mit dem Canal, der sie mit der Ocker verbindet, nebst der Holzemme und Selke; die Ilse. — Producte: Schaaf- und Hornviehzucht, Fische, Wildpret, wildes Geflügel. Getreide, besonders

Weizen und Erbsen, Flachs, Wieswachs, Kümmel, Anis, Obst, Möhren, Rübsaamen, etwas Weinbau und zum Theil einträgli- che Waldungen. Silber, Kupfer, Eisen, Blei, Torf, Steinkohlen, Salz, Trippel, Porcellanthon, Schiefer, Marmor, Alaba- ster, Tropfstein, Bruchsteine, Petrefacten, mineralisches Wasser. — Industrie: Wollen - besonders Flanell - Rasch - und Boy- auch lederne Handschuh - Manufacturen, et- was Seidenbau; Garnspinnerei, Leinwebe- rei, Nadel - Stärke - und Puderfabriken, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, Pa- piermühlen; Eisenhütten, Kupferhämmer, Drahtziehereien, Blaufarben- und viele Müh- lenwerke, Kalk- und Gipsbrennereien, Fa- briken von irdenem Geschirr, von Salpeter, u. s. w. — Handel: mit Wollen und Leinwandfabricaten, mit Getreide, Holz, verarbeitetem Marmor, Eisen und anderen einheimischen Natur- und Kunstproducten; Flöswesen und einige Schiffahrt auf der Saale. — Religion: Fast überall die evan- gelisch lutherische.

Zerfällt in drei Districte oder Un- terpräfecturen:

1) Halberstadt.

G 2

2) Blankenburg.

3) Halle.

1) District oder Unterpräfectur
von Halberstadt.

Einwohnerzahl: 79,429 Menschen.

— Der Cantons find 16, der Commünen 82.

Die Cantons find:

1) Aschersleben. Aschersleben,
Stadt an der Eine, ohnweit deren Mündung in die Wipper; 1085 Häuser, 6500 Einwohner; die St. Stephanskirche (an welcher jezt der bekannte Prediger Greiling) mit 300' hohem Thurm; groſſe lateinifche Schule; beträchtliche Fries- und Flanellmanufacturen, Ackerbau und Bierbrauerei; Maulbeerbaumplantage, Salpeterhütten und vortrefliche Sandsteinbrüche. — (Gasthof: ſchwarze Roſs). — In der Nähe die Ruinen von Ascanienburg, dem fürſtlich Anhaltiſchen Stammhaus.)

2) Landcanton Aschersleben.
Westorf, Dorf. — Königsau, neu angelegtes Dorf.

- 3) **Cochstedt.** Cochstedt, Stadt von 209 Häusern, nicht weit von Hakelwalde.
- 4) **Croppenstedt.** Croppenstedt, Stadt von 335 Häusern; sie hielt bisher 28 Reuter. — Hadmersleben, Stadt an der Bode von 136 Häusern, und 770 Einwohnern. — Hadmersleben, Dorf von 115 Häusern und 640 Einwohnern, mit dem Benedictiner Nonnenkloster gleichen Namens. — Hackeborn, Dorf von 77 Häusern und 490 Einwohnern.
- 5) **Grüningen.** Grüningen oder Gröningen, Stadt an der Bode; 342 Häuser, 2000 Einwohner; sehenswerthe Reste des ehemals prächtigen bischöflichen Residenzschlosses, der goldne Saal und die Kirche mit treflicher Orgel, Gemälden und Altarblatt; Acker- und Flachsbaum; Salpeterhütten; Erdfälle. — Vor der Stadt das gleichnamige Kloster.
- 6) **Gatersleben.** Gatersleben, Dorf an der Selke. — Hedersleben, Dorf von 182 Häusern an der Bode, mit einem Nonnenkloster. — Friedrichs-
aue, neu angelegtes Dorf.

7) **Wegeleben.** Wegeleben, Stadt an der Bode von 316 Häusern, mit einer Burg. — Adersleben, Cistercienser Nonnenkloster. — Dittfurth, Flecken von 365 Häusern und 1650 Einwohnern, an der Bode; Flachs- und Getreidebau.

8) **Halberstadt.** Halberstadt, Departements- und erste Districtsstadt, an der Holzemme; 1800 Häuser, 12000 Einwohner, worunter viele Juden; unter den zahlreichen Kirchen der Dom nebst Capitel, und eine französische reformirte; mehrere Collegiatstifte; katholische Klöster, besonders das der Franciscaner mit einer Bibliothek und geschmackvollen Kirche, worin eine herrliche Orgel und ausgezeichnetes Gemälde des heil. Franciscus — und das der Urselinernonnen; drei Hauptschulen, ein Lehrerseminar, ein Waisenhaus; die Judensynagoge eine der schönsten in Deutschland; ein Zucht- und Arbeitshaus; der Petershof und die Commisse oder Douane, ehemals bischöfliche Wohnungen. Seit 1785 der Sitz einer literarischen Gesellschaft;

und einst der Mittelpunkt der Gleimi-
schen Dichterschule. — Gelehrte: Au-
gustin, Herzberg, Jordan, Körte, Nach-
tigal, Niemann, Klamer Schmidt, Tied-
ge (aber meistens auf Reisen mit
Elisa von der Reck) u. a. m. — Buch-
handlungen: die Grofsische. — Woller-
Leinen- und lederne Handschuh- Ma-
nufacturen; Oel-Flachs- und Leinen-
garnhandel. — (Gasthöfe: König von
Polen, Prinz Eugen, römischer Kaiser.)
— — Nahe bei der Stadt die treflichen
englischen Anlagen des verstorbenen
Domdechanten Ludwig von Spiegel auf
ehemals kahlen Sandhügeln, mit unge-
mein schönen Parthieen, mannichfacher
Abwechslung des Nützlichen und An-
genehmen durch Natur und Kunst, und
herrlichen Aussichten, besonders oben
auf der Heinrichshöhe; in einem ge-
räumigen Gewölbe daselbst das Grü-
ninger Weinfafs (noch gröfser als das
Heidelberger — es hält über 160 Fuder
— aber von demselben Meister, Werner
von Landau, 1594. gemacht) den 18.
April 1783. festlich eingeweiht, und
durch Lieder von Gleim, Jacobi und

Schmidt verherrlicht; endlich auch die Grabstätte des würdigen Stifters dieses fehenswerthen Parkes, der bei 30,000 Rthlr. gekostet, und dem nichts mehr zu wünschen, als dafs er nicht allmählig seinem Verfall sich nähern möge! —

9) Landcanton Halberstadt. Wehrstedt, Dorf von 52 Häusern; besteht fast aus lauter Gärten; Gärtnerei darum der Hauptnahrungszweig der Einwohner. — Burchardi, Nonnenkloster. — Ströbeck, Dorf von 109 Häusern, dessen Einwohner von jeher wegen ihres vortreflichen Schachspielens berühmt waren.

10) Schwanebeck. Schwanebeck, Stadt am Huywald und Limbach von 316 Häusern; nahe dabei eine katholische Capelle, wohin am Frohnleichnamstage stark bisher selbst aus entfernten Gegenden gewallfahrtet wurde.

11) Schlanstedt. Schlanstedt, Dorf von 166 Häusern mit adelichem Gute. — Huyseburg, Benedictinerkloster (wo Carl van Efs mit seinem Bruder Leander zu Schwalenberg im Lip-

pischen die neuesten (1807.) katholisch deutschen Bibelübersetzer.)

12) Dedeleben. Groß und Klein Dedeleben, Cantons-Hauptort von 178 Häusern. — Westerbürg, Schloß.

13) Dardesheim. Dardesheim, Stadt von 109 Häusern am Ortsberge, worin gute Steinbrüche und viele Petrefacten.

14) Osterwieck. Osterwieck, Stadt an der Ilse; 440 Häuser, 2500 Einwohner; Wollen- und Leinwandmanufacturen, Brauerei, Ackerbau und Viehzucht.

15) Hefsen. Hefsen, Flecken von 1400 Einwohnern, mit einem Schloß und Lustgarten. — Der Hefsendamm, ein königliches Zollhaus am sogenannten Bruch, der in neueren Zeiten in herrliche Wiesen und Weiden umgeschaffen worden.

16) Hornburg. Hornburg, Stadt an der Ilse; 446 Häuser, 2000 Einwohner; Schloß; Hopfenbau und dessen Ausfuhr. — Tempelhof, Vorwerk.

a) District oder Unterpräfector von Blankenburg.

Einwohnerzahl: 53,294 Menschen.

— Der Cantons sind 11, der Commünen 53.

Die Cantons sind:

1) Hafsselfelde. Hafsselfelde, Stadt auf dem Harz von 1300 Einwohnern, mit einem Jagdhaus.

2) Blankenburg. Blankenburg, zweite Districtsstadt; 395 Häuser, 2600 Einwohner; über der Stadt das Schloß gleichen Namens mit dem Crucifix, dem Naturaliencabinet und Gemälden; das Rathhaus, der unterirdische Gang, die Parochialkirche mit Monumenten; einige Privatnaturalien-Sammlungen; Marmor- und Porcellanniederlage, Achatwaarenfabrik, Eisen- und Farberdemagazin. Die Industrie-Töchter Schule unter der Leitung des Superintendenten Ziegenbein. Filialbuchhandlung von Ernst in Quedlinburg. — (Gasthöfe: der Hornikische, die goldne Krone, das Hirschhorn, der weisse Adler.) — Luffenburg, Sommerlustschloß mit einer Fasanerie und einem Jagdzeughaus. — Michaelstein, evangelisches Kloster, bisher mit einem Predigerseminar

unter Abt Henke in Helmstädt. — Theresenburg, Dorf, wegen seinen Spornschnieden merkwürdig.

Rübeland, Berg und Hüttenort an der Bode in einem sehr angenehmen Thale, mit verschiedenen Eisen- und Marmorfabriken, der Marmor und Sägemühle. Auf der Nordseite die berühmte Baumannshöle (im 17ten Jahrhundert von dem Steiger Baumann durch Zufall entdeckt; hat 6 bis 7 verschiedene Abtheilungen mit merkwürdigen Tropfstein- oder Stalactitgebilden; in der ersten: die Nonne, der Weihkessel, Frauensrock, Brunnen und Gossenstein — vor und in der zweiten: das Ross, der Mönch, das Schloß, die Orgel mit 3 Reihen Pfeifen, ehemals auch calcinirte Thierknochen und Holzkohlen — in der 3ten: die große Orgel mit 4 Reihen Pfeifen, ein Schloß, Leichenstein, Todtenkopf, Menschenhand und Taufstein mit den Taufzeugen — in der 4ten: eine Standarte, Hirschfängerscheide, Pistolenhalfter und Pauken, auch ein Kalbsgekröse und Pferdeohren, Altarlichter, eine Sirene, und vornehm-

lich die wie eine grofse Glocke klingende Säule, 8' hoch und inwendig hohl — in der 5ten: der Oelberg, der Backofen, die Stadt, die Canzel, das Positiv, die Eule und 2 Thürme — in der 6sten nichts der Art). Auf der Südseite die Biels (eines einst hier verehrten Götzen) oder Beilsteinshöle, sonst das Mehloch genannt (im 18ten Jahrhundert entdeckt, 1788. von dem Steiger Becker zuerst befahren; sie hat 12 Abtheilungen; in der ersten: eine Jungfrau, Ehrenpforte und grofser Vogel — in der 2ten: ein Thron mit Weintrauben, Gofsenstein, Einsiedelei, Frauenzimmer mit Spindel und der Wasserfall — in der 3ten: ein Keller und Baum — in der 4ten: eine Nonne, ein Bassin u. Gebirg — in der 5ten: der tiefste Punkt der ganzen Höle bei dem Grundwasser — in der 6ten: ein Thurm und neben ihm ein Orgelwerk — in der 7ten: eine Säule mit Knopf, ein Thurm und Bassin — in der 8ten: eine klingende Säule und 6 Tropfsteinzapfen, auch ein harmonisch tönendes Orgelwerk — in der 9ten: ein Back-

ofen, eine Fontaine, ein Amphichor und das wellenschlagende Meer — in der 10ten: tiefer Brunnen und Cascade — in der 11ten ein Berg mit zwei Thürmen, die behangene Canzel im Judentempel, und der senkrechte Abgrund — in der 12ten: auf einem Berg noch eine klingende Säule, eine Menge Zapfen und ungeheure, viele 1000 Centner schwere Steinblöcke). — Außerdem giebt es in der dortigen Gegend noch kleinere Hölen oder sogenannte Zwerglöcher, z. E. in dem Kaltenthale der Volkmar skeller, wo *saec.* 10. die Einsiedlerin Lutburg, und nach ihr der Eremit Volkmar hauset.

3) Elbingerode. Elbingerode, meistens neu und gut gebaute Stadt von 340 Häusern, und 2000 Einwohnern; ohnweit der Bode. In der dortigen Gegend die 2 warmen Quellen Arendsborn und Scherenborn.

4) Wernigerode. Wernigerode, Stadt am Einfluß des Zillicherbaches in die Holzemme; 500' über der Ostsee; 855 Häuser 6500 Einwoh-

ner; lateinische Schule, Waisenhaus und Hospital; Bierbrauereien und Branntweinbrennereien, Korn- und Holzhandel, Tuch- und Wollenzeugweberei. — (Gasthöfe: der schwarze Hirsch und die Forelle.) — Ueber der Stadt das Schloß Wernigerode; 817' über der Ostsee; die Residenz des mediatisirten Grafen; Bibliothek von 40,000 Bänden mit einer interessanten Bibelsammlung; Naturaliencabinet mit dem Germarischen Herbarium der in dortiger Gegend wachsenden Pflanzen; Lust- und Thiergarten mit geschmackvollem Orangeriehaus; künstliche Wasserleitung; schöne Obstpflanzungen; Waisenhaus; Marstall; 3 Lusthäuser: die Eremitage, das Christiantenthal und der Schmuck. —

Der große und kleine Brocken (*mons Bructerus*) oder Blocksberg, mit dem Salzberg, Rasselberg, Feuerstein, der Hexen- oder Zauberbrunn, der Kellbeck, das Schnee- oder Eisloch etc.; auf der einen Spitze ein Wirthshaus (das alte Brockenhaus) nebst dem neuen gräflichen Brockenhaus, wo für die Be-

quemlichkeit, Unterhaltung und Bewirthung der Lustreisenden im Sommer sehr liberal gesorgt ist.

5) Land-Canton Wernigerode. Hasferode, Dorf an der Holzemme, von 49 Häusern, mit der Burg gleiches Namens, und einem Blaufarbenwerk. — Friedrichsthal, Dorf von 90 Häusern, mit Bleibergwerk und Farbmühle. In der Nähe Ruinen des Augustinerklosters Himmelspforte, 1525 von den Bauern zerstört. — Der Hartenberg und Büchenberg, mit den Haupteisensteinbrüchen. — Charlottenlust, Vorwerk, mit vortrefflicher Aufsicht. — Schierke, das einzige Dorf im Brockengebirg, im finstern Thal der Bode; 50 Häuser, 500 Einwohner; Eisenhämmer und Hohenofen. — Der Wormgraben, eine Wasserleitung, mit einem in Granit gesprengten stundenlangen Canal. — Die grofse Feuersteinsklippe unter allen umliegenden Felsen der colossalischste.

6) Ilsenburg. Ilsenburg, Flecken von 230 Häusern an der Ilse, mit einem

Schloß, Eisenhüttenwerken, Kupferhämmern, Drahtzieherei, Salpeterfabrik. — Der Thiergarten; Marienhof; Leininger Hof; der hohe Granitfelsen Ilsenstein. — Der Waldhof, Sitz eines Oberforstmeisters, von wo einst durch v. Lange und v. Zanthier das verbesserte praktische Forstwesen in Deutschland ausgieng. — Carlshaus, ein Jagdzeughaus im sogenannten Ehrenfeld. — Ruinen der alten Stapelburg. — Langeln oder Langelum, Dorf von 140 Häusern, mit einem Commenthurhof des deutschen Ordens. — Pleßsenburg, gräfliches Jagdhaus, neben einer Auerhahnsfalze; Spiegelslust ebenfalls; Eckerkrug, Jäger- und Wirthshaus in wildromantischem Thal.

7) Derenburg. Derenburg, Stadt an der Holzemme; 355 Häuser und etwa 2000 Einwohner; lutherische Kirche woran der bekannte Volksschriftsteller Zerrenner); Ruinen des v. Veltheimischen Schloßes. —

8) Quedlinburg. Quedlinburg, Stadt an der Bode; 1560 Häuser, 11000 Einwohner.

wohner; das Rathhaus mit einer an alten Manuscripten (z. B. des Sachsen-
spiegels) reichen Bibliothek und andern
alterthümlichen Memorabilien, z. B.
einem Trinkbecher von Dr. Luther,
Aschenkrügen, einem ungeheuren Ge-
fängniskasten etc., auch Gemälden al-
ler Aebtissinnen, Tilly's etc., einer sel-
tenen Charte von Thüringen von 1510;
in der Vorstadt Westendorf das Stift
und Residenzschloß der ehemaligen
reichsfürstlichen Aebtissin mit einem
Garten und vortrefflicher Aussicht; in
der schönen Stifts- oder Schloßkirche
das Grabmahl Kaiser Heinrichs I., ein
2 $\frac{1}{4}$ Ellen langer Bischofsstab von Eben-
holz und Gold, eine zahlreiche Biblio-
thek mit kostbaren Handschriften, und
andre Kleinodien; der Finkenheerd,
wo Heinrich I. sich mit dem Vogel-
fang beschäftigte; ein Gymnasium,
Waisenhaus und mehrere Hospitäler;
einige Privatnaturaliencabinete; Wol-
len- besonders Flanell- Rasch- Fries-
und Boymanufacturen, Braunbier- und
Broihahnbrauereien, Korn- und Vieh-
handel. — Gelehrte: Boysen, I. A.

Hermes, Cramer, Meinecke, u. a. m.
— Buchhandlung: die Ernstische. —
(Gasthof: das Lamm.) — Vor der Stadt
ein Gesundbrunnen und seltene Ver-
steinerungen; der Stufenberg, eine
schöne Promenade.

9) Westerhausen. Westerhausen,
Dorf von 246 Häusern, mit einer Torf-
stecherei. — Der hohe romantische Re-
genstein, ohnweit Blankenburg, auf
welchem die Ruinen eines ansehnlichen
ganz in Felsen eingehauenen Schlosses
stehen; und die berühmte Rofstrappe,
ein fürchterlich schöner Felsencoloß.

10) Ermsleben. Ermsleben, Stadt
von 150 Häusern an der Selke, mit
einem alten Schloß und dem Vorwerk
Conradsburg.

11) Meisdorf. Meisdorf, von Asse-
burgisches Dorf vor dem Harz an der
Selke von 126 Häusern, mit einem sonst
bedeutenden Steinkohlenbergwerk. —
Ruinen des alten Schlosses Falken-
stein. — Wolmerswende, v. As-
seburgisches Dorf von 73 Häusern
im Harz; des deutschen Dichters Bür-
ger (geb. 1748 gest. 1794) Geburtsort.

3) District oder Unterpräfectur
von Halle.

Einwohnerzahl: 77,549 Menschen,
ohne die 4 neueren mansfeldischen Cantons.
— Der Cantons sind 22, der Commü-
nen 149.

Die Cantons sind:

- 1) Wippa. Wippa, Flecken von 111
Häusern an der Wipper, mit einem
verfallenen Schloß. — Rammel-
burg, Bergschloß mit einer Kirche.
- 2) Endorf. Endorf, Dorf mit v. Knig-
gischem Gut. — Ruinen des Schloßes
Arnstein. — Quenstädt oder
Schwaben-Quenstädt, Dorf mit 2 ade-
lichen Gütern und 130 Häusern.
- 3) Hettstädt, Stadt an der Wipper von
485 Häusern und 2700 Einwohnern,
mit Silber- und Kupferbergwerken; die
Vorstadt oder das Dorf Kupferberg,
die Saigerhütte etc. — Walbeck,
Dorf; sonst ein Kloster, aber 1525 von
den Bauern verwüstet. — Oberwid-
derstedt, desgleichen.
- 4) Eisleben, Eisleben (Altstadt und
H 2

Neustadt; 800 Häuser, 4500 Einwohner; die Andreaskirche mit merkwürdigen Monumenten; das seit 1773 in eine Armenschule verwandelte Haus, in welchem Dr. Martin Luther den 10. Nov. 1483 geboren wurde, und den 17. Febr. 1546 starb, mit seinem und Melanchthons Porträt von Cranach; das Gymnasium. Die Gegend in mineralogischer Hinsicht interessant. — W i m m e l b u r g, Dorf, auch entstanden aus dem 1525 von den Bauern zerstörten gleichnamigen Kloster. — Ruinen des alten Schlosses Eisleben.

5) Mansfeld. Mansfeld, Stadt von 197 Häusern, 1040 Einwohnern; seit einigen Jahren der Sitz einer vaterländischen Gesellschaft zur Errichtung eines Monumentes zum Andenken Luthers, wozu bereits ohngefähr 23,000 Reichsthaler einkommen; auf einem hohen Felsen das Schloß gleiches Namens.

6) Leimbach. Leimbach, Stadt an der Wipper von 120 Häusern und 700 Einwohnern.

7) Gerbstädt. Gerbstädt, Stadt von

396 Häusern und 2150 Einwohnern; mit ergiebigen Kupferbergwerken, für welche eine kostbare Feuer- und Dampfmaschine angelegt ist. — Friedeburg, Dorf und Schloß an der Saale von 470 Einwohnern; Oelmühle, Salpeter- und Kupferschmelzhütte.

8) Polleben. Polleben, v. Pfuhlsches Dorf von 122 Häusern und 650 Einwohnern.

9) Schraplau. Schraplau, Stadt von 134 Häusern und 700 Einwohnern, mit Ruinen eines alten Schloßes, und guten Steinbrüchen.

10) Helfta. Helfta, Dorf von 128 Häusern und 700 Einwohnern, mit einer Salpeterhütte. — Erdeborn, gräflich-Schulenburg-Köhnertisches Dorf von 500 Einwohnern an dem berühmten salzigen See.

11) Seeburg. Seeburg, v. Geusauischer Flecken und Schloß von 47 Häusern und 250 Einwohnern am sogenannten füßen See; treibt starken Weinbau.

12) Bennstädt. Bennstädt, Dorf von

59 Häusern und 360 Einwohnern, mit weissen Thongruben.

- 13) Halle. Halle, dritte Districtsstadt, an der Saale; hat 3 Haupttheile: Halle selbst, Stadt Glaucha und Stadt Neumarkt; 2184 Häuser und 21000 Einwohner (worunter pfälzische und französische Colonisten), nemlich Halle 1587 Häuser, 16200 Einwohner, Glaucha 314 Häuser, 2700 Einwohner, Neumarkt 283 Häuser, 2100 Einwohner. — In Halle selbst der grofse Markt mit dem rothen Thurm, die Markt- oder Marienkirche mit den blauen und Hausmannsthürmen, einer kostbaren Orgel, einem von Lucas Cranach gemalten Altar, einer Bibliothek von 11,000 Bänden mit wichtigen Manuscripten, alterthümlichen Merkwürdigkeiten und einem sehr ähnlichen in Wachs bossirten Portrait Dr. Luthers; die Ulrichs- und die Moritzkirche mit einem von Lucas Cranach dem Aeltern gemalten Altar; die Dom- oder Stiftskirche mit einer vortrefflichen Orgel und mehreren Monumenten; die französische reformirte Kir-

che; eine Judensynagoge. Die sogenannte Residenz — jetzt zum Theil die katholische Kirche, die Anatomie mit dem chemischen Laboratorium und dem Naturaliencabinet der dasigen Universität; mehrere Privatsammlungen, z. B. das v. Leyzersche, Gebauersche, Hübnersche und Forstersche Naturalien-, das Zepernickische Mineraliencabinet insbesondere, die Meckelsche Präparaten-, die Madaische Münz- und die Hendelische Gemäldesammlung; die Ruinen der alten ehemals bischöflichen Residenz Moritzburg, mit dem neuen Militair-Lazareth; die Universitäts-Bibliothek von etwa 20,000 Bänden; das Rathhaus, wo eine goldne Bulle von Kaiser Friedrich II., eine von den 3 wächsernen Tafeln, worin sonst die Namen der Salzgüterbesitzer oder Pfänner verzeichnet wurden, die Conciliumsstube und das Archiv der Universität, das theologische Auditorium und der grofse Saal zum Disputiren und Promoviren; das musterhafte Zucht- und Arbeitshaus; die grofse Wasserkunst. Die (Friedrichs-) Universität

(durch Thomasius Veranlassung 1690 gestiftet, 1694 eingeweiht; im Oct. 1806 suspendirt, im Dec. 1807 restituiert, und im Mai 1808 wieder eröffnet) mit einem theologischen, pädagogischen und philologischen Seminar, auch einem medicinischen Klinikum, mehreren Freitischen, und sonst beinahe 40 Professoren und gegen 800 bis 1000 Studenten; das evangelisch lutherische Stadtgymnasium, das reformirte Gymnasium illustre; mehrere Trivial- und eine Zeichenschule; das v. Jenaische frei weltliche Fräuleinstift; einige Armenanstalten, z. E. das Beckenamt. Das uralte und berühmte Salzwerk im Thal, wo 4 Soolbrunnen (der Deutsche, der Gutjahr, der Meteritz und der Hackeborn) und die Pfännersalzkothen; wird von den Halloren, Nachkommen der alten Wenden, die sich durch Kleidung, Sprache und Sitten noch sehr auszeichnen, betrieben, und ist verschieden von den Königlichen Kothen oder der Königlichen Salzsiederei, welche außerhalb der Stadt lieget. — In Glaucha, welches durch 2 Thore

mit Halle verbunden, das weltberühmte Waisenhaus, 1698. von Aug. Herm. Franke bloß aus milden Beiträgen gestiftet — ein hohes sehr ansehnliches Gebäude, in dessen Haupttheil die Buchdruckerei, der Buchladen, die Apotheke mit dem bekannten Arcanen-Laboratorium, die lateinische Schule nebst Naturalien- und Kunstkabinet; im rechten Flügel der Speisesaal für 700 Personen, der gottesdienstliche Versammlungssaal, die von Cansteinische Bibelanstalt, welche seit ihrem Entstehen (1712) schon über 1 1/2 Millionen Bibeln lieferte, mit stehenden Lettern in dreierlei Formaten, die Bibliothek von mehr als 20,000 Bänden und das Oekonomiehaus; im linken Flügel ein besonderes Laboratorium der Apotheke, nebst Magazin - Material- und Vorrathskammern; alle übrigen Nebengebäude sind Wohnungen für Schüler, Lehrer und Studenten, nebst Back - Brau - und Krankenhaus. Ausser vielen älteren Privilegien besitzt das Waisenhaus seit 1808. das Calendermonopol in allen sonst preussischen, jetzt westphälischen Staa-

ten. Das Königliche Pädagog, ebenfalls von Franke 1695 gestiftet, hauptsächlich für wohlhabende Adelige und Bürgerliche bestimmt, mit einem physikalischen Cabinet, botanischen Garten und Bibliothek; die Mittelwachsche und noch eine andere Bürgerschule, das Frauenzimmerstift, das von Cansteinische Wittwenhaus, ein Hospital, Lazareth und Salpetersiederei. — In Neumarkt, welches durch ein Thor mit Halle verbunden, ein Rathhaus, Stadtkirche, Schule und Hospital; der von Hofmann sehr verschönerte und erweiterte akademisch botanische, sowohl medicinische als ökonomische Garten, und die neuerlich errichtete Sternwarte. — Seit 1779 in Halle der Sitz einer naturforschenden Gesellschaft; seit 1804. der altjenaischen Allg. Lit. Zeitung unter Schütz's und Ersch's Redaction; seit vielen Jahren des Journals für Prediger, ferner des liturgischen Journals von Wagnitz, der Gilbertischen Annalen der Physik, des Archivs des Criminalrechts von Klein, Kleinschrod und Konopak, der Zeiten von

Voss, (der Zeitschr. London und Paris) etc. — Gelehrte: Bathe, Bernstein, Buhle, Dabelow, Erhard, Ersch, Gilbert, Hoffbauer, Klügel, Knapp, König, Lafontaine, Maafs, Meckel, Niemeyer, Rath, Reil, Rüdiger, Schütz, Sprengel, Stange, Tieftrunk, Vater, Voigtel, Voss, Wagnitz, Woltär, (Froriep, Loder, Schleiermacher, Schmalz, Wolf) u. a. m. — Buchhandlungen: Hemmerde und Schwetschke, Dreyfsig, Gebauer, Hendel, Kümmel, Renger, Ruff, Schimmelpfennig und Comp., (Societätsbuch - und Kunsthandlung, ein Zweig des Weimarischen Industrie-comtoirs, seit 1808 in Arnstadt), die Waisenhausbuchhandlung etc.; sehr viele Buchdruckereien. — Andere Nahrungszweige: Wollen - besonders Strümpf- und Flanellmanufacturen, lederne Handschuh - Knopf - Kutschen- Nudel - Stärke - Puder - und Tabacksfabriken, starker Garten - und Kümmelbau, viele Tuchmacherkarten, Bierbrauereien und Kanarienvögelzucht; ansehnlicher Lerchenstrich der Hallorren; Ausfuhr von fast allen diesen Ar-

tikeln. — (Gasthöfe: der goldne Löwe, Prinz von Preussen, der goldne Ring und die 3 Schwane.) — Spaziergänge und Lustörter: — die Pulverweiden, Giebichenstein, der Keutelsche Weinberg, der Gesundbrunnen, die Rabeninsel, der von Deudekonische (ehemals D. Bahrds) Weinberg, Passendorf, Schlettau, Riedeburg, Lauchstädt (wo gewöhnlich zur Badezeit die Weimarische Schauspielergesellschaft) etc.--

14) Glaucha. Glaucha, St. f. oben bei Halle.

15) Dieskau. Dieskau, Dorf und von Hofmannisches Landgut; schönes Schloss mit einem vortreflichen englischen Garten, und musterhaften landwirthschaftlichen Einrichtungen. — Groß Kugel, Dorf von 39 Häusern und 200 Einwohnern. — Klein Kugel, Dorf von 17 Häusern und 100 Einwohnern.

16) Landcanten Halle. Bischofsdorf, Dorf von 29 Häusern und 220 Einwohnern. — Riedeburg, Dorf von 67 Häusern und 380 Einwohnern. — Dölau, Dorf von 43 Häusern und 260

Einwohnern, mit einem Steinkohlenbergwerk.

- 17) Neumarkt. Neumarkt, Stadt — f. oben bei Halle. — Giebichenstein, Dorf an der Saale von 100 Häusern und 670 Einwohnern, 1½ Stunde von Halle; Ruinen des ehemaligen Schloßes, das durch die Sage von Ludwig dem Springer bekannt; das wichtige Domainenamt, öffentlichen Nachrichten zufolge, seit 1807. ein Besizthum des französischen Artilleriegenerals Eblé.
- 18) Oppin. Oppin, Dorf von 53 Häusern und 290 Einwohnern.
- 19) Wettin. Wettin, Stadt an der Saale von 450 Häusern und 2250 Einwohnern, mit einem großen Steinkohlenbergwerk. — Gerwitz, Dorf von 8 Häusern und 50 Einwohnern, ebenfalls mit einem Steinkohlenbergwerk. — Brachwitz, Dorf von 54 Häusern und 280 Einwohnern. — Langenbogen, Dorf von 37 Häusern und 160 Einwohnern, mit einem Braunkohlenbergwerk.
- 20) Lobejün. Lobejün, ohnweit des

Petersberges und der Fuhne, Stadt von 290 Häusern und 1600 Einwohnern; Brauereien, Ackerbau, Salpetersiederei, Kalkbrennerei, Steinkohlenbergwerk. — Petersberg, Dorf von 34 Häusern und 250 Einwohnern, mit Ruinen der ehemaligen Probstei, und schöner Aussicht. — Schlettau, Dorf von 47 Häusern und 260 Einwohnern; mit einem guten Kalksteinbruch.

21) Cönnern. Cönnern, Stadt an der Saale von 358 Häusern und 1700 Einwohnern; in der Stadtkirche Luthers und Melanchthons Bildnisse von Luc. Cranach gemalt; Bierbrauerei, Ackerbau und Viehzucht. — Rothenburg, Dorf an der Saale von 102 Häusern und 784 Einwohnern; Kupferbergwerk und Schmelzhütten, künstliche Salpeterpflanzung und Siederei; auch etwas Schiffahrt.

22) Alsleben. Alsleben, Stadt an der Saale von 230 Häusern und 1000 Einwohnern; Ackerbau, Viehzucht, Brauereien, Friesweberei.

VII.) Departement der Werra.

Bestandtheile:

- 1) Ganz Oberhessen.
- 2) Die Grafschaft Ziegenhain.
- 3) Das Fürstenthum Hersfeld.
- 4) Die Herrschaft Schmalkalden.
- 5) Ehemalige reichsritterschaftliche Aemter in dem Quartier von Buch.
- 6) Ein großer Theil von Niederhessen.

Einwohnerzahl: 254,000 (oder nach dem Anhang zu dem vierten Gesetzbülletin 255,075) Seelen. — Hauptort des Departements: Marburg. — Präfect: von Reimann. — Grenzen: Die Werra; herzoglich sächsische Lande — namentlich Eisenach, Gotha und Meinungen; Fuldaisches Gebiet, Großherzogliches Oberfürstenthum Hessen, Hohensolms, Dillenburg, Wittgenstein, Herzogthum Westphalen und Waldeck; Departement der Fulda. — Physische Beschaffenheit: ziemlich kalt, bergig und waldig, jedoch nicht unfruchtbar. Die höchsten Berge: der Meißner

(2184 par. Fuß hoch) auf der linken Seite der Werra bei Eschwege, mit den Teufelslöchern, dem Schlachtrasen, der Moorwiese, dem Frau Hollenteich und der Kalbe, aber auch mit seltenen Pflanzen und mit Steinkohlenbergwerken; der Ochsenberg und Diederichsberg bei Vach; zum Theil der Inselberg (3127 par. Fuß hoch) am Thüringer Wald, aufser welchem letzteren noch der mehrere Stunden lange und breite Selings- oder Söllinger Wald zwischen der Fulda und Werra, mit dem sonst berüchtigten, (aber durch Lafontaine verewigten) Nadelöhr. — Flüsse: Werra, Fulda nebst der Schwalm vereinigt mit der Eder (in welcher letzteren Goldkörner), und die Lahn mit der Ohm. — Producte: Vieh - besonders Rindvieh- und Schweinezucht, Wildpret, Fische, besonders Forellen. Flachs, Hanf, Kartoffel, Getreide, Obst, Taback, Bau - Nutz - und Brennholz. Kupfer, Eisen, Blei, Galmei, Kobalt, Braunstein, vulcanische Producte; Schwefel, Torf, Stein - und Holzkohlen; Salz, Alaun, Vitriol; Töpferthon, Siegel- und Walkererde, Kalk, Marmor, Gips, Alabaster, Mühl- und Wetzsteine. Industrie:

ftrie: Leder - Wollen - Hut - und Handschuhmanufacturen; blau und weiß gestreifte und gewürfelte, ganz grobe und ordinäre weiße Leinwandwebereien, Oel - und Papiermühlen, Potaschesiedereien, Waldproducte und Holzwaaren; Eisen - Kupfer - Blech - und Messinghämmer, Eisen - und Stahl -, Thon - und Töpferwaaren, Blaufarbenwerke, Glashütten, Pulvermühlen. — **Handel:** Beschränkt sich theils auf die Ausfuhr der inländischen Producte und Fabricate, namentlich der Leinwand, Potasche, Eisen - Stahl - Holz - und Töpferwaaren ect. — theils besteht er in beträchtlichem Transito, Commissions - Speditions- und Wechselhandel. — **Religion:** die reformirte die allgemeinste.

Zerfällt in drei Districte oder Unterpräfecturen:

- 1) Marburg.
- 2) Hersfeld.
- 3) Eschwege.

1) District oder Unterpräfectur von Marburg.

Einwohnerzahl: 78,727 Menschen.

— Der Cantons sind 15, der Commünen 169.

Die Cantons sind:

- 1) Marburg. Marburg, Departements- und erste Districtsstadt, an der Lahn, zum Theil an einer wildromantischen Anhöhe; 800 Häuser, 5600 Einwohner; gemischte—evangelisch lutherische und reformirte — Universität (1527 von Philipp dem Großmüthigen gestiftet) mit etlichen und 20 Professoren und etwa 200 Studenten, einer Bibliothek (hauptsächlich der Estorschen), einem Predigerseminar, Klinikum, Accouchirhaus, anatomischen Theater, staatswirthschaftlichem Institut, botanischem Garten und Stipendiatentisch; das Pädagogium; die deutsche Ordenscommende; die Elisabethenkirche in einfachem gothischem Styl, mit dem kostbaren Grab- und Denkmahl der h. Elisabeth, ihrem angeblichen Sarg von Silber und Gold, der ohne die Perlen und Edelsteine daran, auf mehrere 100,000 fl. geschätzt wird — mit Altargemälden wahrscheinlich von Albrecht Dürer, und einem alabasternen Monument des

ersten evangelischen Landkommenthurs, Grafen von der Lippe; der Ketzerbach, in welchen saec. 13 die Asche der durch Conrads von Marburg (Beichtvaters der frommen Elisabeth) Bemühungen verbrannten Ketzer gestreuet wurde; das Schloß auf dem Berg, mit herrlicher Aussicht nach dem Frauenberg, ins Lahnthal etc.; Baumwollen- und Zeuchmanufacturen. — Gelehrte: Arnoldi, Busch, Conradi, C. A. L. Creuzer, Erxleben, Hartmann, Hauff, Justi, Merrem, Michaelis, Münscher, Robert, Rommel, Sternberg, Tennemann, Wachler, von Wildungen, Zimmermann, u. a. m. — Buchhandlungen: die neue akademische, deren Besitzer Krieger. — Von stehenden Zeitschriften: die neuen theologischen (ehemals Rinteler) Annalen und Nachrichten, deren Redacteur Wachler; (die heffischen Denkwürdigkeiten von Hartmann und Justi 1805. mit dem 4ten Band geschlossen.) — (Gasthöfe: Posthaus, Ritter und goldene Krone.) — Der Schröcker (oder Elisabethen) Brunnen, eine Stunde von Marburg, ein gewöhnlicher Ver-

gnügungsort der Marburger, besonders der Studirenden.

2) Kaldern. Kaldern, Dorf von 33 Häusern an dem rechten Lahnufer. — Dilschhausen, Dorf von 9 Häusern.

3) Lohre. Lohre, Dorf von 61 Häusern an der Salzboth oder Salzbutte. — Oberweimar, Dorf von 30 Häusern und Niederweimar, Dorf von 25 Häusern an der Allna.

4) Ebsdorf. Ebsdorf, Dorf an der Zwiſter oder Zwesten. — Nordeck, von Rauisches Schloß. — Treys, Dorf von 50 Häusern an der Lumd. — Hachborn, Dorf von 47 Häusern; ehemals Prämonstr. Nonnenkloster. — Ruinen des Bergschloßes Frauenberg.

5) Amöneburg. Amöneburg, vor 1802 mainzische Stadt auf einem Berge an der Ohm; 200 Häuser, 1000 Einwohner; Collegiatstift St. Johannes des Täufers. — Bei der Brückenmühle ein Denkmahl (steinerne Pyramide mit Inschriften) der heftigen Kanonade von 1762, und der Unterredung des Prinzen Ferdinand von Braun-

schweig mit dem Prinz von Soubise nach der Nachricht von den unterzeichneten Friedenspräliminarien. — Holzhausen, vor 1802, noch Reichsdorf.

- 6) Kirchhayn. Kirchhayn, Stadt von 400 Häusern an der Mündung der Wohra in die Ohm. — Schweinsberg, Stadt von 100 Häusern, mit dem Stammschloß der von Schenk auf einem Berg an der Ohm.
- 7) Rauschenberg. Rauschenberg, Stadt. — Schwabendorf, französische Colonie von 24 Häusern.
- 8) Neustadt. Neustadt, Stadt von 210 Häusern, vor 1802 mainzisch.
- 9) Treysa. — Treysa, Stadt von 430 Häusern an der Schwalm, über die eine steinerne Brücke führt. — Mengsberg, Dorf von 43 Häusern. — Frankenhayn, französ. Colonie von 18 Häusern.
- 10) Jesberg. Jesberg, Dorf an der Gilse im Löwensteiner Grund, mit einem Schloß und schönen Gärten. — Rommershausen, eine Eisenhütte. — Gilse, von Dalwigkisches Dorf von

60 Häusern an dem Flüschen Gilse. —
Ruinen des Schlosses Löwenstein.

11) Gemünden. Gemünden, Stadt an
der Wohra. — Klosterhaina, Dorf
von 70 Häusern an der Wohra, nebst
dem berühmten (von Philipp dem Groß-
müthigen 1527 gestifteten) Hospital
(ehemaligen Cistercienserkloster), wo-
rin 4 bis 500 kranke und elende Män-
ner aus Hessen, besonders auch Blöd-
Wahn- und Unsinnige, unterhalten und
verpflegt werden; gegenwärtig unter
von Breidenbachs (von Stamfords Nach-
folgers) Leitung und Obervorstand.

12) Frankenu. Frankenu, Stadt
von 60 Häusern. — Louisendorf,
französische Colonie. — Hessenstein,
ein einziges Haus mit Oeconomiege-
bäuden, auf einem Berge, die Silburg
genannt, von wo eine trefliche Aus-
sicht nach Westphalen.

13) Frankenberg. Frankenberg,
sehr alte Stadt von 250 Häusern an der
Eder; Münzgerechtigkeit und Elisa-
bethenhospital. — Friedrichshof,
neue Colonie von 1777.

14) Rosethal. Rosenthal, Stadt an der Böntrift. — Schönstadt, Dorf von 80 Häusern. — Bürgel, von Bürgelisches Dorf von 23 Häusern. — Wiefenfeld, französische Colonie von 30 Häusern.

15) Wetter. Wetter, Stadt an der Wettschaft, mit einem Fräuleinstift.

2) District oder Unterpräfectur von Hersfeld.

Einwohnerzahl: 93,351 Menschen. — Der Cantons sind 21, der Commünen 205.

Die Cantons sind:

1) Hersfeld. Hersfeld, 2te Districtsstadt, an der Fulda, die hier die Geiß und Haun aufnimmt und schiffbar wird; 500 Häuser, 3000 Einwohner; mehrere Kirchen, worunter die Stiftskirche die schönste und reichste; Gymnasium mit einigen Stipendien, Waisenhaus, Hospital und schöner großer Marktplatz; den 16ten Oct. jedes Jahr dem ersten Hersfelder Abt Lullus zu

Ehren großer Jahrmarkt und Fest mit
besondern Gebräuchen und Ceremonien;
verschiedene Wollenmanufacturen. —
Der Eichhof, ein Jagdhaus. — Bin-
gartes und Johannisberg, Vor-
werker.

2) Obergeifs. Obergeifs, Dorf von
70 Häusern am Flüschen Geifs. —
Ludwigseck und Trunsbach, von
Riedeselische Güter, nebst den Dörfern,
Ersrode von 44 Häusern und 245 Ein-
wohnern, dem Gut Heyrod, Hain-
rode von 18 Häusern und 80 Einwoh-
nern, Beenhausen von 35 Häusern
und 160 Einwohnern. Oberthal-
hausen, von 20 Häusern und 100
Einwohnern. Nieder- oder Unter-
thalhausen von 40 Häusern und 250
Einwohnern. Hof Emrichsrod etc.

3) Rothenburg. Rothenburg, Stadt
an der Fulda, die sie in die Alt- und
Neustadt theilt; Schloß des mediati-
firten Landgrafen von Hessen Rothen-
burg; mehrere Kirchen; Stiftung Phi-
lipp des Großmüthigen für 20 eme-
rite Prediger; Hospital; Ackerbau,
Vieh- besonders Schaafzucht, und Berg-

bau ; seit 1808. daselbst die Berkessche Fabrik von einer neuen und wohlfeilen Art Schuhe. — Altenteich, von Riedeselischer Hof, nebst den Dörfern Mündershausen von 14 Häusern und 90 Einwohnern und Gerterode von 43 Häusern und 260 Einwohnern.

4) Neumorschen. Neumorschen, Dorf am linken Fuldaufer.

5) Homberg. Homberg, Stadt an der Efze von 550 Häusern, bekannt durch einen Synodus zur Reformationszeit 1526.; die Freiheit, eine Vorstadt; Ruinen des festen Schlosses auf dem Berg; Eisenwerke, Schmelz- und Gießhütten. — Berndshausen, von Riedeselisches Dorf von 30 Häusern und 160 Einwohnern.

6) Borken. Borken, Stadt an der Schwalm von 200 Häusern. — Der Gilserhof und Marienrode, Vorwerker.

7) Frielendorf. Frielendorf, Dorf.

8) Ziegenhain. Ziegenhain, befestigte Stadt an der Schwalm in niedriger Gegend; 300 Häuser, 1800 Ein-

wohner; im alten Schloß wichtiges Archiv. — Der Entenfang, ein Hof.

- 9) Neukirchen. Neukirchen, Stadt von 250 Häusern und 1600 Einwohnern am Bache Grenf, der in die Schwalm fällt. — Immichenhayn, mit Volkershof, Gräflich Fürstensteinische Besetzung.
- 10) Schwarzenborn. Schwarzenborn, ein in Hessen sehr bekanntes Städtchen von 90 Häusern an der Efze, zwischen dem Eisenberg und dem Knüll.
- 11) ObernAula. ObernAula, Dorf an der Auel von 90 Häusern.
- 12) Breitenbach. Breitenbach, Dorf von 125 Häusern, über welchem das von Dörnbergische Schloß Herzberg. — Lingelbach, Dorf an der Berf von 60 Häusern. — Hattenrode, Dorf an der Jofse von 50 Häusern. — OberJofsa, Dorf an der Jofsa von 60 Häusern.
- 13) NiederAula. NiederAula, Flecken an der Aula von 75 Häusern.
- 14) Holzheim. Holzheim, Dorf von 24 Häusern. — Die Höfe Soldans-

hof und Engelbach. — Buchenau, Dorf. — Werda, von Trümbachisches Dorf.

15) Landeck. Schenklengsfeld, Dorf an der Solze oder Sulze. — Ruinen vom Schloß Landeck. — Mannsbach, Dorf.

16) Vacha. Vacha, Stadt von 350 Häusern an der Werra; Manufactur von grober Leinwand, und Garnhandel.

17) Lengsfeld. Lensfeld, zwischen der Haun und der Werra, von Boyneburg und von Müllerisches Städtchen von 625 Einwohnern (wo der als Dichter bekannte Prediger Christ. Schreiber), mit 2 Schlössern und Wollenzeuchmanufacturen. — Gehaus, Dorf.

18) Heringen. Heringen, Dorf an der Werra von 122 Häusern. — Creuzburg, Dorf am rechten Werraufer von 40 Häusern; mit Philippsthal, Schloß des mediatisirten Landgrafen von Hessen Philippsthal; einige dazu gehörige Anlagen ganz nahe bei Vach. — Frauensee, Dorf an einigen Seen. — Bei Dönniges, Dorf, der Hautsee mit einer kleinen schwimmenden Insel.

19) Friedewald. Friedewald, Flecken von 50 Häusern, unter dem Dreyenberg im Sellingerwald, mit Ruinen eines Schlosses. — Götzemann (Gethsemane), französische Colonie von 10 Häusern.

20) Petersberg. Petersberg, Dorf am rechten Ufer der Fulda; soll ehemals eine Probstei gewesen seyn.

21) Bebra. Bebra, Dorf von 150 Häusern.

3) District oder Unterpräfectur von Eschwege.

Einwohnerzahl: 82,997 Menschen.
— Der Cantons sind 18; der Commünen 158.

Die Cantons sind:

1) Eschwege. Eschwege, dritte Districtsstadt, in einer Ebene an der Werra, über welche eine steinerne Brücke führt; 615 Häuser, 4000 Einwohner; ein Schloß; lebhafte Schiffahrt, besonders viel Holzflößen, Gerberei, einträglicher Transito. — Der Kröten-

- pfuhl, ein stehender See; und der Gehülfen- oder Stufenberg.
- 2) Aue. Aue, Dorf.
- 3) Bischhausen. Bischhausen, Dorf an der Wohra von 96 Häusern. — Waldcappel, Stadt von 165 Häusern an der Wohra, — Ruinen der alten Boynenburg.
- 4) Reichensachsen. Reichensachsen, Dorf an der Sontra, mit einer steinernen Brücke. — Datterode, Dorf, wo der Pfarrer bisher in der Feldmark hohe und niedere Jagd hatte. —
- 5) Netra. Netra, Dorf an der Netra oder Näter. — Nefselröden, Dorf von 36 Häusern. — Herleshausen, Dorf von 92 Häusern. — Wommen, Dorf von 20 Häusern.
- 6) Sontra. Sontra, Stadt von 236 Häusern am gleichnamigen Flüschen.
- 7) Nentershausen. Nentershausen, Dorf von 70 Häusern; in der Nähe Kupfer- und Kobaltbergwerke. — Wildeck, ein hessenrothenburgisches Jagdschloß im Wald.
- 8) Spangenberg. Spangenberg,

Stadt unter den Ruinen des Schlosses Reichenbach, von 200 Häusern, an der Pife und Effe, deren Mündung in die Fulda. — Altmorschen, Dorf von 170 Häusern, am rechten Fuldaufer, durch eine hölzerne Brücke mit Neumorschen (1. 2. Distr. 4. Cant.) verbunden.

9) Lichtenau. Lichtenau, Stadt von 122 Häusern, zwischen dem Meissner und Riedforst, in kalter wenig fruchtbarer Gegend.

10) Sooden. Sooden, Cantonshauptort, liegt auf dem linken Ufer der Werra, und wird blos von Södern und nur wenigen andern Leuten bewohnt, hat aber keine eigene Kirche, und ist ringsum von einer Pallisadenwand umgeben. Von der Saline s. (Harzdepart. District Heiligenst. Cant. 4) Allendorf, das gegenüber auf dem rechten Werraufer liegt.

11) Abderode. Abderode, Dorf von 156 Häusern. — Ruinen vom Schloß Fürstenstein, nebst mehreren Dörfern und Gütern, sonst v. Diede gehörig, seit 1808 aber erbliches Eigenthum

des Königlichen westphälischen ersten Kammerherrn, Staatsraths, Staatssecretsairs und Ministers der auswärtigen Angelegenheiten *Camus*, als Grafen von Fürstenstein.

12) Witzzenhausen. Witzzenhausen, Stadt von 291 Häusern an der Werra. — Berlepsch und Hübenthal, v. Berlepschische Schlösser — jenes das Stammhaus. — Ruinen des Schlosses Ludwigstein.

13) Schmalkalden. Schmalkalden, Stadt am Fusse des Thüringer Waldes, am Flüschen gleiches Namens mit der Stille, die in die Werra sich ergießet; 1000 Häuser, 6000 lutherische und reformirte Einwohner; der Hefsenhof, ein Schloß; reformirtes und lutherisches Gymnasium; Fruchtmagazin, Hospital und Armenanstalten; sehr thätige Buchdruckereien und Lesebibliotheken; die Stiftskirche mit herrlichem Geläute; hier die Versammlungen der protestantischen Fürsten von 1529 bis 1540, und 1531 der folgenreiche schmalkaldische Bundesschluss. Barchend-Wollenzeuch - und Meerschäumenpfei-

fenköpffabriken; vornemlich aber beschäftigen die hiesigen Eisen- und Stahlfabriken, deren Waaren fast in allen europäischen Ländern guten Absatz finden, eine Menge Ahlen- Scheren- Bohrer- und Zangenschmiede, Feilenhauer, Schlofser, Klingen- Ketten- Ring- und Schnallenschmiede, Striegel- und Lichtputzenmacher; die Messerklingenfabrik allein kann wöchentlich gegen 30,000 Stück Messerklingen liefern, und die Gewehrfabrik unterhält 50 Menschen; 25 Schleifkothen und Mühlen; der hiesige Stahl, der auf 10 Hämmern bereitet wird, ist von ausgezeichnete Güte, und wird darum sehr gesucht. — (Gasthof: die Sonne.) — Nahe an der Stadt: auf dem Questenberg das Schloß Wilhelmsburg; eine sehr gute Saline mit 2 Salzkothen, 9 Pfannen und 12 Gradirhäusern, die jährlich 10,000 Rthlr. reinen Gewinn einbringt; das Geyspring, eine sehr stark sprudelnde mineralische Quelle, welche die Stadt zugleich mit Wasser versiehet. — Fambach, Dorf am rechten Ufer der Werra, mit dem Schloß Todtenwarth auf

auf einem Hügel. Am Kohlberg soll man Diamanten finden, an Glanz und Härte den Böhmischen gleich.

- 14) Herrenbreitungen. Herrenbreitungen, Flecken an der Werra, mit dem Schloß Burgbreitungen, auf einer Anhöhe. — Barchfeld, Dorf an der Werra, mit dem Residenzschloß einer Nebenlinie von Hessenphilippsthal. — Trusen, Dorf an dem Lautenbach.
- 15) Seligenthal. Seligenthal, Dorf an der Schmalkalde. Der eisenreiche Stahlberg bei Atzenrod, die Goldgrube der Schmalkalder.
- 16) Floh. Floh, Dorf am Nesselwasser.
- 17) Brotterode. Brotterode, Dorf von 305 Häusern. — Kleinschmalkalden, sehr industriöses Dorf von 250 Häusern, (halb Gothaisch), in sehr romantischer Gegend, am Grenzflüsschen Schmalkalde; viele Schloßer und andere Feuerarbeiter; Handel mit Eisenwaaren.
- 18) Hallenberg. Steinbach Hallenberg, Flecken von 395 Häusern an der Hafsels, mit der sich die Stein- und Mosebach vereinigen; hat jährlich 2 Märkte.

VIII.) Departement der Weser.

Bestandtheile:

- 1) Das Fürstenthum Minden.
- 2) Die Grafschaft Ravensberg.
- 3) Das Fürstenthum Osnabrück.
- 4) Der hessische Antheil an der Grafschaft Schaum(en)burg.
- 5) Das (Braunschweig-lüneburg und Wolfenbüttelische) Amt Thedinghausen.

Einwohnerzahl: 334,965 (oder nach dem Anhang zum vierten Gesetzbulletin 325,162) Seelen. — Hauptort des Departements: Osnabrück. — Präfect: v. Pestel. — Grenzen: Fürstenthum Lippe, Departement der Fulda, Münster, Teklenburg, Lingen, Herzogthum Aremberg, Neuoldenburg, Diepholz, Hoya, und andere hanöversche Lande. — Physische Beschaffenheit: Ebenen wechseln mit Heide- Sand- und Moorland, und mit Bergketten; unter letzteren z. B. im Fürstenthum Minden die westphälische Pforte; dennoch im Ganzen nicht unfruchtbar. — Flüsse: Die Weser mit der (Lippi-

fchen) Werre nebst der Aa, die Hunte, deren Mündung in den Dümmersee, und die Hase, nebst der beiden letzteren Quellen. — **Producte:** Vieh - besonders Schweinezucht, Bienenzucht, viel Fische, worunter Lachse, Wildpret, Ortolane etc. Flachs und Hanf, meistens aus kur- und liefländischem Leinsaamen erzogen, in grosser Menge und von ausgezeichneteter Güte; Getreide, besonders Buchweizen; Taback, Rübsaamen, Waldungen. Silber, Eisen, Torf, Steinkohlen, Salz, Alaun, schöne Krystalle, Schiefer, Marmor, Kalk, Gips und gute Steinbrüche; mineralische Quellen. — **Industrie:** Grosse Hanf- und Flachsverarbeitung, besonders im Ravensbergischen und Osnabrückischen, grobe Leinwand (Löwendlinnen), Molt- und Vollgarn, Bleichen; Wollenzeug - Strümpf- und Wachsfabriken; Feldbau, Fischerei, Brauerei, Branntweinbrennerei; westphälische Schinken und Pumpernickel (*bon pour Nickel*) in Ravensberg; etwas Berg- und Hüttenwesen; irdene Geschirrfabriken, Zucker- und Seifensiedereien. Auch sind viele Einwohner, besonders im Osnabrückischen, Hollandsgänger (Häuer- oder Hir-

linge), d. h. sie gehen im Frühjahr zu Tausenden nach Holland, und verdienen sich daselbst durch Feldarbeit, Torfstechen u. dgl. ein Stück Geld, das sie im Herbst nach Hause bringen, und wovon sie den Winter mit ihren Familien leben. — Handel: Sehr starke Garn- und Leinwandausfuhr nicht bloß in die umliegenden Provinzen, sondern auch außer Deutschland, ja seither bis nach Ost- und Westindien; wird durch die Weserschiffahrt sehr erleichtert und befördert. — Religion: größeren Theils evangelisch, geringeren Theils katholisch.

Zerfällt in 4 Districte oder Unterpräfecturen:

- 1) Osnabrück.
- 2) Minden.
- 3) Bielefeld.
- 4) Rinteln.

1) District oder Unterpräfectur von Osnabrück.

Einwohnerzahl: 122,035 Menschen.
— Der Cantons sind 22, die Commünen aber noch nicht officiell bestimmt (ihre Zahl vielleicht gegen 200).

Die Cantons find:

- 1) Osnabrück. Osnabrück, Departements- und erste Districtsstadt, an der Hase; 1400 Häuser, 8000 Einwohner; das ehemalige bischöfliche Residenzschloß; deutsche Ordenscommende; evangelische und katholische Kirchen, worunter der Dom mit Capitel, Archiv und Bibliothek, mehreren Reliquien, dem heil. Crispin und Crispinian in silbernen Särgen, u. dgl.; Klöster, Jesuitencollegium und lutherisches Gymnasium; das Rathhaus, wo 1648 zwischen Schweden und dem Kaiser nebst den evangelischen und katholischen Reichsständen der westphälische Friede unterhandelt und abgeschlossen wurde — daselbst auch gemalte Bildnisse damaliger Gesandten, von Georg Berger mit der Feder gezeichnete Portraits von osnabrückischen Bischöfen, große goldene Münzen von den Wiedertäufern, hanseatische Urkunde etc.; beträchtliche Leinwand- und einige Wollenzeuchmanufacturen, Tabacksfabriken (z. B. die Thorbeckische), große Linnenlegge (öffentliche Schau-

anstalt, wo die Leinwand zur Schau ausgelegt und gestempelt wird), lebhafter Handel mit Leinwand und andern Waaren. — Gelehrte: Ebermaier, Herft, Hollenberg, Lodtmann, Michaelis, Richard u. a. — Buchhandlungen: die Blothesche (?), so wie die Cronesche Buch - und Musikalienhandlung. — (Gasthöfe: der Kaiser und krumme Ellenbogen.) — Vor der Stadt auf den Ruinen der Petersburg der ehemals bischöfliche Garten; das Augustiner Nonnenkloster Gertrudenberg, unter welchem eine ausgehauene Felsenhöle. Die Ebersburg, mit einem wegen seiner vielen exotischen Gewächse interessanten Garten. —

- 2) Landcanton Osnabrück. Hafsle, eine Bauerschaft.
- 3) Glandorf. Glandorf, Dorf.
- 4) Dissen. Dissen, Dorf mit einem Salzwerk.
- 5) Borgloh. Borgloh, Dorf.
- 6) Neuenkirchen. Neuenkirchen, Dorf.
- 7) Melle. Melle, Stadt von 130 Häu-

fern und 1100 Einwohnern, mit gutem Wollgewerbe, Leinwandmanufacturen und Handel.

8) Buer, Dorf mit beträchtlichem Garnhandel und Löwendlinnenfabrik.

9) Jburg. Jburg, Flecken am Flusse Colbeck mit einem alten Schlosse und Benedictinerkloster; in der Gegend viele Denkmähler aus den Zeiten der alten Sachsen, z. E. ein vermuthlicher Altar, Begräbnissörter u. dgl.

10) Bissendorf. Bissendorf, Dorf.

11) Engter. Engter, Dorf. — Rulle oder Marienborn, Dorf und Cistercienser-nonnenkloster, wohin stark gewallfahrtet wird; in der Gegend einst die Ruinen der alten Wiedekindsburg.

12) Schleddehausen. Schleddehausen, Dorf. — Wulften, Dorf und alte Burg, bisher mit besonderen Freiheiten.

13) Efsen. Efsen, Dorf mit starkem Flachsmarkte.

14) Osterkappeln. Osterkappeln, Dorf.

15) Gehrde. Gehrde, Dorf.

16) Voerden. Voerden, Flecken nicht sehr weit vom Dümmersee; in der Gegend 2 steinerne Denkmähler aus dem heidnischen Alterthum.

17) Bramsche. Bramsche, nahrhaftes Dorf; wo besonders viel grobes Tuch verfertigt wird.

18) Märtzen. Märtzen, Dorf.

19) Fürstenau. Fürstenau, kleine Stadt von 900 Einwohnern, mit lutherischer Kirche.

20) Ankum. Ankum, Dorf. — Börstel, Dorf mit einem evangelischen und zugleich katholischen Fräuleinstift.

21) Quackenbrück. Quackenbrück, Stadt an der Hase von 1800 Einwohnern, treibt starken Vieh - Rüböl - Wollenstrumpf - und Speditionshandel.

22) Berge. Berge, Dorf.

2) District oder Unterpräfector von Minden.

Einwohnerzahl: 85,356 Menschen.
— Der Cantons sind 15, der Commünen 147.

Die Cantons sind:

1) Minden. Minden, zweite Districts.

stadt, an der Bastau und Weser, theils auf einer Ebene, theils am Abhang der westphälischen Pforte; 1100 Häuser, 7000 Einwohner; eine der ältesten Städte Deutschlands; die katholische Domkirche mit Capitel, marmornem Hochaltar, reichen Ornaten u. a. Kostbarkeiten; die lutherische Collegiatkirche zu St. Martin, mit einem historischen Gemälde von Lucas Cranach — eine Scene aus dem Leben des h. Martin von Tours; Gymnasium mit Stipendien, freiweltliches lutherisches Fräuleinstift, Frauenzimmerschule und Schulmeisterseminar; Benedictinerkloster, Rathhaus, Landschaftshaus, Waisen - Zucht - und Arbeitshaus; die Weserbrücke, ein Meisterstück der Wasserbaukunst von Lüdecke aus Hamburg — aus dem 16ten Jahrhundert — 600' L., 24' Br., auf 7 Bögen ruhend. Ansehnliche Brantweinbrennereien und gute Weisbierbrauereien; Zuckerraffinerie, Wachslichterfabrik und Wachsbleiche; Seifen - Leder - Tabacks - u. a. Fabriken; Ackerbau und Viehzucht; bedeutender Handel mit Getreide und Garn; Stapel-

recht und freie Schifffahrt auf der Weser, Bremen vorbei, bis in die offene See. — Gelehrte: Lohmeier, Rischmüller, Schlönbach, Timmius u. a. m. — (Gasthöfe: der Hausmannische, die Stadt Berlin, die Post und der goldne Löwe.)

2) Petershagen. Petershagen, Stadt an der Weser; 270 Häuser, 1100 Einwohner; Ackerbau und Viehzucht, Lein- und Barchendweberei, Schiffferei, und Fischerei, Garn-Flachs- und Getreidehandel. In dem ganzen bisherigen Amt Petershagen werden aus rigaischem Leinsaamen jährlich an 120,000 Pfund Flachs gewonnen, und daraus zum Theil sehr feines Moltgarn gesponnen. Auch die hiesige Schaafzucht und Torfstecherei ist von Bedeutung. — Schlüsselburg, Flecken von 145 Häusern, ohnweit der Weser, mit einem Schloß, Bierbrauerei, Brantweinbrennerei und Ackerbau. — Todtenhausen, Dorf von 66 Häusern, in dessen Nähe 1759 eine Hauptschlacht vorfiel.

3) Hille. Hille, Dorf von 248 Häusern, mit beträchtlichen Kram- und Viehmärkten.

- 4) Rhaden. Rhaden, oder Grofsendorf, Stadt an der Aue, wo sehr viel hölzerne Waare gemacht, viel Moltgarn gesponnen, viel Löwendlinnen gewebt, und stark damit gehandelt wird. In der Nähe Kieselsteine von feltner Gröfse.
- 5) Dielingen. Dielingen, Dorf ohnweit des Einflusses der Hunte in den Dümmersee. Hunteburg, Dorf.
- 6) Levern. Levern, Dorf ohnweit der Pastau, mit einer evangelisch adelichen Abtey.
- 7) Lübbecke. Lübbecke, Stadt an der Ronceval; 250 Häuser, 1300 Einwohner; Ackerbau, Viehzucht, Ledermanufacturen, Brantweinbrennereien, Garn- besonders Moltgarnhandel.
- 8) Haddenhausen. Haddenhausen, von der Buschisches Dorf, in dessen Gegend viel Mergel zum Düngen. — Barkhausen, eine Bauerschaft, mit sehr reichhaltigen Steinkohlenbergwerken.
- 9) Reineberg. Reineberg, Dorf mit Ruinen des gleichnamigen Schlosses. In der Nähe auch die Ruinen der We-

de kindsburg und Babilonie, beides Schlöfser des grofsen Wittekinds.

10) Oldendorf. Oldendorf, Stadt von 62 Häusern und 450 Einwohnern; Handel mit Moltgarn, der gegen 14,000 Rthrl., und mit Löwendlinnen, der etwa 2000 Rthrl. beträgt. — Holzhausen, Dorf von 92 Häusern in einem Walde mit einem Gesundbrunnen.

11) Gohfeld. Gohfeld, Dorf, bekannt durch ein Treffen von 1759. — Beck, ehemals holsteinisches, nachher von Monsterisches Rittergut, mit Bellevüe, von wo eine herrliche Aussicht; es gehört dazu Uhlenburg, Schlofs, mit einer Bibliothek, Naturalien- und Kunstsammlung.

12) Hausberge. Hausberge, Stadt ohnweit der Weser und nahe an der westphälischen Pforte in sehr angenehmer Gegend; 100 Häuser, 600 Einwohner; mitten in der Stadt Ruinen des ehemaligen Schlofses Hues tom Berge (Haus zum Berge); Leinweberei, Stärke- und Puderfabrik. — Kleinbremen, Dorf, wo der um vaterländische

Geographie und Geschichte verdiente
Pfarrer Weddigen.

13) Windheim. Windheim, Dorf auf
dem rechten Weserufer von 90 Häu-
fern, mit starkem Flachshandel.

14) Hiddehausen. Hiddehausen,
Dorf.

15) Auburg. Auburg, Dorf.

3) District oder Unterpräfector von Bielefeld.

Einwohnerzahl: 81,519 Menschen.
— Der Cantons sind 14, der Commü-
nen 121.

Die Cantons sind:

1) Bielefeld. Bielefeld, dritte Dis-
trictsstadt, am Ursprung der Lutter, in
herrlicher Gegend; beinahe 800 Häu-
fer und etwa 5300 Einwohner; die
Marienkirche, das Franciscaner- und
Augustiner Nonnenkloster, das Gym-
nasium, Waisenhaus und einige schöne
Gärten; berühmte Leinwand-beson-
ders Damastmanufacturen, ein Lein-
wandschauamt, grofse und vortrefliche

Bleichen, welche den Harlemer gleich kommen. — Gelehrte: Consbruch, Ruhkopf, u. a. — Buchhandlung: die Kusterische. — Vor der Stadt die Ruinen des Bergschlosses S p a r e n b e r g; Köt-
telbrink, ein Gesundbrunnen; Pot-
tenau, mit einer künstlichen Insel
und Lustwäldchen, wo einst König
Friedrich II. im 7 jährigen Krieg über-
nachtete, die umliegende Gegend be-
wunderte, und — die Flöte blies.

- 2) Herford. Herford, Stadt in niedri-
ger oft ungesunder Gegend am Zusam-
menfluß der Werra und Aa; 870 Häu-
fer und 4600 Einwohner; Sitz des Cri-
minalgerichts vom Weserdepartement;
gutes Gymnasium, reformirte und ka-
tholische Schule; die sogenannte Frei-
heit, mit dem evangelisch lutherischen
frei weltlichen Fräuleinstift, dessen
Aebtissin sonst Reichsfürstin war; schon
vor 1630 wurden hier deutsche Zei-
tungen gedruckt; mehrere Kirchen,
worunter die zu St. Johannis Bapt. mit
pyramidalischem Thurm von 400' Höhe
und mancherlei Reliquien des altsächsi-
schen Heerführers Wittekind, z. E.

ein stark vergoldetes steinernes Trinkgefäß, ein Kreuz mit Edelsteinen und Carls des Grossen Bildniss, die angeblichen Gebeine Wittekinds, u. dgl.; Maltheser-Rittercommende und schöne katholische Capelle; Rath-Armen-Zucht- und Arbeitshaus; Ackerbau, Viehzucht, Garnspinnerei, Lein- und Zeuchweberei, Ledergerberei, Garn- und Leinwandhandel.

3) B ü n d e. B ü n d e, Stadt von 600 Einwohnern ohnweit der Else.

4) E n g e r. E n g e r oder E n g e r n, ehemals beträchtliche Stadt, jezt nur 80 Häuser und 900 Einwohner; sie soll Wittekinds Hauptsitz gewesen seyn; daher auch in der h. Dionysiuskirche dessen Bild und wahrscheinliches Grabmahl mit merkwürdigen Inschriften.

5) V l o t h o. V l o t h o, Stadt an der Wefer; 230 Häuser, 1300 Einwohner; bedeutender Handel mit Garn und Löwendlinnen; Schiffahrt; Rüböl- und Graupenmühle; ein älterer und neuerer Gesundbrunnen. — R e h m e, mit einer sehr guten Saline, dem Friedr. Wilh. Brunnen; 12 Pfannen, worinn

jährlich über 1300 Last Salz gesotten werden.

- 6) Jöllenbeck. OberJöllenbeck, Dorf, wo man, so wie im ganzen Kirchspiel die feinste und beste Leinwand webt, wovon das Stück à 50 brabantischen Ellen oft mit 80 bis 100 fl. bezahlt wird. Im Jahr 1788. lieferten 368 Arbeiter auf 368 Stühlen für 78,351 Rthlr. Leinwand aller Art an die Bielefelder Kaufleute.
- 7) Schildsche. Schild(e)sche, Dorf von etwa 100 Häusern, mit bedeutenden Leinwebereien, und einem gemischten, theils evangelischen theils katholischen, Fräuleinstift.
- 8) Werther. Werther, Stadt von mehr als 100 Häusern und 1000 Einwohnern; treibt starken Garnhandel, — Ruinen des Bergschlosses Ravensberg.
- 9) Borgholzhausen. Borgholzhausen, Stadt von 105 Häusern und 900 Einwohnern; Handel mit Löwendlinnen und Moltgarn; Ledergerbereien, Schnallen- und Haakenfabriken.
- 10) Versmold. Versmold, Stadt von

117 Häusern und 900 Einwohnern; treibt den stärksten Handel mit Löwendinnen, wovon sie jährlich gegen 86,000 Rthrl. absetzet.

11) Halle. Halle, Stadt von 147 Häusern und 750 Einwohnern; Ackerbau, Viehzucht, Ledergerberei; ansehnlicher Handel mit Moltgarn und Löwendinnen; das Salzwerk im Verfall. — Tatenhausen, adeliches Gut mit einem neuen Schwefelbrunnen und schönen Garten; auch grub man hier ehemals aus den Grabhügeln oder Hühnen der alten Deutschen Urnen, Waffen und Münzen aus.

12) Brackwede. Brackwede, Dorf mit einträglichem Holzhandel.

13) Steinhagen. Steinhagen, Dorf mit starken Wachholderbranntweimbrennereien, und etwas Handel mit Buchweizen etc. — Ifselhorst, Dorf, wo von Männern und Weibern, oft zu gleicher Zeit mit jeder Hand ein Faden, das feinste Garn gesponnen wird, das der Seide nahe kommt und zu den feinsten Spitzen brauchbar ist.

und wovon für 2 Rthrl. sich auf einmal durch einen gewöhnlichen Finger-
ring ziehen läßt.

14) Heepen. Heepen, Dorf mit 77 Leinewebern.

4) District oder Unterpräfectur von Rinteln.

Einwohnerzahl: 36,252 Menschen.
— Der Cantons find 9, der Commünen 107.

Die Cantons find:

1) Rinteln. Rinteln, vierte Districts-
stadt und kleine Festung an der Mündung der Exter in die Weser; die Universität (1619 gestiftet und 1621 von Stadthagen im Lippischen hieher verlegt), deren theologische Facultät lutherisch, die übrigen gemischt, mit etwa 15 — 20 Professoren, 30 — 40 Studenten und einer Bibliothek. Gelehrte: Fürstenau, Holzapfel, Jäger, Kahler, Kümmel, Müller, Rauschenbusch, Wegscheider, Wiederhold, Wippermann,

Wolfrath, (Wilhelmine Eberhard) u.
a. m. — (Gasthöfe: der goldne Löwe.)
— Mollenbeck, evang. Kloster,
dessen Gebäude und Einkünfte der Rin-
teler Universität gehören.

2) Todtemann. Todtemann, Dorf.
— Ruinen der alten Schauenburg.

3) Oldendorf. Oldendorf, Stadt an
der Weser. — Fischbeck, Dorf mit
evangelischem luther. Fräuleinstift.

4) Obernkirche. Obernkirche, Stadt,
mit evangelischem Fräuleinstift, vor-
trefflichem Steinbruch und Steinkohlen-
gruben. In der Nähe einst die alte
Bückeburg.

5) Rodenberg. Rodenberg, Schloß
und Stadt von 105 Häusern, an der
Au, mit Salzwerken, so wie auch Sool-
dorf. — Nenndorf (liegt abgeson-
dert im Amt Stolzenau der Grafschaft
Hoya), ein berühmtes kaltes Schwe-
felbad.

6) Sachsenhagen. Sachsenhagen,
Stadt mit Ruinen des ehemaligen Schlos-
ses. — Hohnhorst, Dorf.

7) Uchte. Höfen, Dorf. — (Uchte, Dorf.)

8) Freudenberg. Osterbinde, Dorf.
— (Freudenberg, Dorf.)

9) Thedinghausen. Thedinghausen, Flecken in dem nordwärts an der Weser ohnweit Bremen isolirt liegenden bisherigen Amte gleiches Namens, mit einer Capelle und 2 adelichen Gütern.

Bei dem Verleger sind nachstehende Bücher zu haben.

Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Theodor Agrippa d'Aubigné, Stallmeister Heinrichs des IV. 8. 1780. 1 fl.

Ehrmann, D. F., Bibliothek der neuen Länder- und Völkerkunde, 4 Theile, 8. 1791—1794. 4 fl. 15 fr.

Höslin, J., Beschreibung der württembergischen Alp mit landwirthschaftl. Bemerk. 8. 1798. 1 fl. 45 fr.

Leben Heinrichs des Großen, Königs in Frankreich, 8. 1799. 1 fl. 45 fr.

Ossians Gedichte neu verdeutscht, 8. 1803. 2 fl.

Pauli, A. F., Versuch einer vollständigen Methodologie, für den gesammten Kursus der öffentlichen Unterweisung in der lateinischen Sprache und Litteratur, 3 Bände, gr. 8. 1785—1799. 4 fl. 45 fr.

Ploucquet, W. G., Hofarzt, 8. 1803. 1 fl.

Rösler, G. F., Handbuch der praktischen Astronomie, 2 Theile, mit 42 Kupfertafeln, gr. 8. 1780. 6 fl.

Le Roux, über die Hundswuth, eine Preisschrift, 8. 1796. 36 fr.

Schott, C. A., Abhandl. über das Verbrechen der beleidigten Majestät überhaupt u. dessen Bestrafung, 8. 1797. 50 fr.

Schwab, J. C., von den Ursachen der Allgemeinheit der französischen Sprache und der Dauer ihrer Herrschaft, eine Preisschrift, 8. 1785. 54 fr.

- Sollte man die Vernichtung der deutschen Reichs-
verfassung wünschen? 8. 798. 45 fr.
- Steeb, J. G., über den Menschen nach den
hauptsächlichsten Anlagen in seiner Natur,
3 Bände, gr. 8. 796. 4 fl. 30 fr.
- Tafinger, W. G., Geschichte und Encyclopä-
die der in Deutschland geltenden Rechte, 8.
1799. 2 fl. 40 fr.
- Geschichte der alten und neuen Herrnhuter und
ihres Stifters N. L. Grafen von Zinzendorf,
8. 1805. 1 fl. 45.
- Teitter, J. M., Forstcatechismus für Lehrlin-
ge, Forstdiener und Liebhaber der Forstwis-
senschaft, 3 Bände, mit Kupfern, gr. 8.
1805—1806. 3 fl. 45 fr.
- Völter, P. J., der neue Landschullehrer, 5
Bände, 8. 1802—1807. 5 fl.
- Wurster, S. J., vollständige Anleitung zu
einer nützlichen und dauerhaften Magazin-
Bienenzucht, mit Kupf. 8. 1804. 2 fl. 45 fr.
- von der Weissellosigkeit und dem Rauben
der Bienen, 8. 1802. 24 fr.
- Journal für Beobachtungen und Erfah-
rungen in der Bienenzucht, 2 Bände in 4
Stücken, 8. 1805—1807. 4 fl.
- Gesangbuch bei den Gottesverehrungen der ka-
thol. Kirche zu gebrauchen, 8. 1807. 12 fr.
- Melodien zu diesem Gesangbuche, 2 Hefte, 4.
1808. 3 fl. auf Druckp. und auf Schreibpap.
3 fl. 45 fr.
-

Tabellarisch Hr. Prof. Haßel und dem
n.

Namen d. Depart.	Haupt- u. Di- strictsstädte.	Deren Häu- serzahl.	Deren Volkszähl
I) Dep. der E			
(1) Distr. Magde	Magdeburg	3,233	32,013
Hierzu:			
a) Barby			
b) Gommer			
(2) Distr. Neuha	Neuhaldensl.	475	2,971
(3) — Stenda	Stendal	950	4,336
(4) — Salzw	Salzwedel	884	4,440
II) Dep. der I			
(1) Distr. Cassel	Cassel	1,228	12,450
(2) — Höxte	Höxter	403	2,820
(3) — Pader	Paderborn	871	4,752
III) Dep. d. H			
(1) Distr. Heilig	Heiligenstadt	523	2,789
(2) — Duder	Duderstadt	666	3,828
(3) — Nordh	Nordhausen	1,433	8,712
(4) — Osterod	Osterode	684	4,780
IV) Dep. d. I			
	Göttingen	969	8,915
	Eimbeck.	856	5,902

Tabellarische Uebersicht des Königsreichs W.

1871



Briegleb, Friedrich L.

Versuch einer geographischen Darstellung des neuen Königreichs Westphalen

Tübingen 1809

Germ.sp. 78

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10018700-0